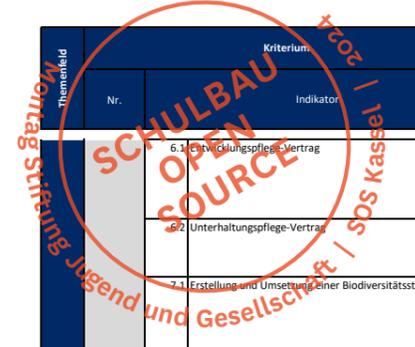
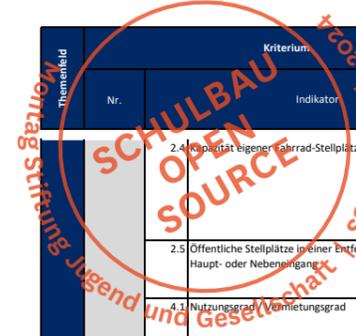


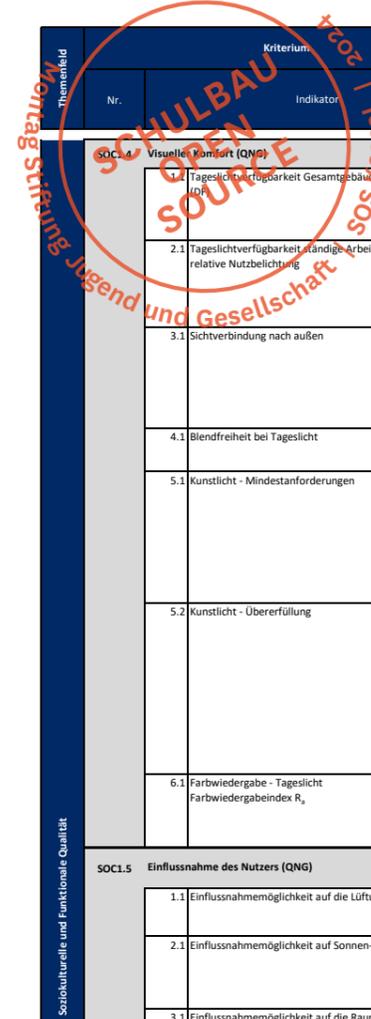
Themenfeld	Kriterium	Nr.	Indikator	Gewichtung		SOLL		Pre Assessment	SOLL	Potential		Differenz	POTENTIAL	Empfehlung	Bereich													
				Bedeutungs-faktor	CLP	Anteil	CLP			%-Pkt	Kriterium					Indikator	%-Pkt	PO-PA										
Ökologische Qualität	1.2 Zertifizierte verantwortungsbewusste Ressourcengewinnung eines Teils der Wertschöpfungskette (Qualitätsstufe 1.2)	1.1	Zertifizierte verantwortungsbewusste Ressourcengewinnung (Qualitätsstufe 1.3)	100	2,40%	60,00	1,44%	-> siehe 1.1; VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	-> Dokumentation der Gewinnung bzw. Verwendung von Rohstoffen für relevante Bauprodukte (z.B. Holz, Metall, Naturstein, Beton) mit entsprechendem Nachweis der verantwortungsbewussten Ressourcengewinnung (z.B. über Zertifikate wie FSC/PEFC für Holz) oder Anteilen an Sekundärrohstoffen (Recyclinganteilen) etc. -> Diese Anforderung wird im Zusammenhang mit der Mindestanforderung des QNG durchgeführt. -> Die Mindestanforderung sieht die Verwendung von mind. 70% des Rohstoff Holz, mit Abstammung aus nachhaltiger Forstwirtschaft > 30% des Betons, Erdbaustoffe und Pflanzsubstrate müssen einen erheblichen Recycling Anteil haben.	70,00	1,68%	0,24%	Optimierungsmaßnahme: > Je mehr der im Gebäude eingebrachten Rohstoffe verantwortungsbewusst gewonnen oder durch Sekundärrohstoffe ersetzt werden, umso mehr P. können gewonnen werden.	-	EPEA													
		1.2	Zertifizierte verantwortungsbewusste Ressourcengewinnung (Qualitätsstufe 1.3)	100	2,40%		0,00%				0,00%					EPEA												
		2.1	Verwendung von Sekundärrohstoffen mit Selbstdeklaration (Qualitätsstufe 2.1)	100	2,40%		0,00%				0,00%					EPEA												
		2.2	Verwendung von zertifizierten Sekundärrohstoffen (Qualitätsstufe 2.2)	100	2,40%		0,00%				0,00%					EPEA												
	ENV2.2	Trinkwasserbedarf und Abwasseraufkommen (QNG)	2	100	2,4%	57,50	1,36%	57,50	1,36%	0,00%	0,00%																	
	1.1	Wassergebrauchskennwert			90	2,16%	50,00	1,20%	-> Bewertung erfolgt über die Berechnung des Wasserverbrauchskennwerts. > Nach Rückmeldung aus dem Planerteam, können abschätzig 50 CLP erreicht werden. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	-> Anteile an Dachaufbauten mit folgenden Ertragsbeiwerten (eD) nach DIN 1986: a) eD = 0,8 (z.B. Flachdach unbekies, Attika): max. 10%, b) eD = 0,6 (z.B. Flachdach bekies): max. 15%, c) eD = 0,5 (z.B. extensive Begrünung, Terrassenbeläge, Pflaster oder Holz): mind. 75%, d) eD = 0,3 (z.B. intensive Begrünung) mind. 10%; > Anteile an versiegelten Außenanlagen (gesamtes Areal) mit folgenden Ertragsbeiwerten (eV) nach DIN 1986: a) eV = 0,8 (z.B. Asphalt, Beton): max. 0%, b) eV = 0,5 (z.B. Pflasterflächen, extensive Begrünung, Terrassenbeläge): max. 40%, c) eV = 0,3 (z.B. intensive Begrünung unterbauter Flächen) min. 40%, d) eV = 0,0 (alle nicht unterbauten Flächen mit freier Versickerung): min. 20%; > 100% des anfallenden Regenwassers sind zu versickern, in offene Gewässer einzuleiten oder zu nutzen (z.B. Bewässerung oder Toilettenspülungen); > Einhaltung folgender Spül-/Durchfluss-/Wassermengen: a) WC mit Spartaste: max. 5/2 l/Spülung b) Waschtischarmaturen (Handwaschbecken & Spülen): max. 0,10 l/s bzw. 6 l/min, c) Duschenarmaturen bzw. -köpfe: max. 0,10 l/s bzw. 6 l/min;	50,00	1,20%	0,00%	-Optimierungsmaßnahme: > Genaue Bestimmung der Punkteanzahl durch die Vorlage einer Flächenaufstellung (NGF und Außenanlagen) > Durch Verwendung von Regenwasser für z.B. Toilettenspülung können mehr Punkte erzielt werden.	-	TGA												
																	2.1	Außenanlagen - Bewässerung und Rückhaltung	5	0,12%	2,50	0,06%	-> Eine Bewässerung der Außenanlagen mit Trinkwasser ist zum aktuellen Punkt vorgesehen. > Die Außenanlagen enthalten Vorrichtungen zur Drosselung / Rückhaltung von Regenwasser: Rigolen, Pflasterbeläge mit Grün- und Sickerfugen. ERFÜLLT.	2,50	0,06%	0,00%	Optimierungsmaßnahme (informativ): > Bewässerung der Außenanlagen mit Trinkwasser.	ARCH/ LP
																	3.1	Integration in die Quartiers-Infrastruktur	5	0,12%	5,00	0,12%	-> Es ist auszugehen, dass die Regen- und Abwasserentsorgung auf die vorhandene Infrastruktur im Quartier ausgerichtet wird. ANNAHME.	5,00	0,12%	0,00%	-	ARCH/ LP
	ENV2.3	Flächeninanspruchnahme (QNG)	2	110	2,4%	90,00	2,13%	90,00	2,13%	0,00%	0,00%																	
	1.1	Umwandlungsgrad			80	1,92%	80,00	1,92%	-> Für die bauliche Nutzung werden baulich oder verkehrlich vorgesehene Flächen innerhalb einer vorhandenen Siedlungsstruktur („Innenbereich“ nach §34 BauGB) verwendet (Brachflächen). VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	-	#####	1,92%	0,00%	-	ARCH													
																2.1	Versiegelungsgrad und / oder Ausgleichsmaßnahmen	20	0,48%	10,00	0,24%	-> Versiegelungsgrad < 50 %, da viele Grünflächen vorhanden sind. > Pflasterbelag mit hohem Durchlässigkeitsfaktor ist geplant. > Wassergebundene Decke mit Schottertragschicht wurde zu Asphalt geändert. Berechnung des Versiegelungsgrads im Rahmen der Zertifizierung notwendig. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	#####	0,24%	0,00%	-	ARCH/ LP	
	ENV2.4	Biodiversität am Standort	1	110	1,2%	110,00	1,30%	110,00	1,30%	0,00%	0,00%																	
	1.1	Biotopflächenfaktor			30	0,36%	30,00	0,36%	-> Objektbezogener Biotopflächenfaktor: 0,5 > Genaue Ermittlung im Rahmen der Zertifizierung > Festlegung Projektgrenze im Rahmen der Zertifizierung VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	-> Einhaltung eines DGNB-Biotopflächenfaktors > 0,30; > Anteile an Außenanlagen mit folgenden Biotopflächenfaktoren: a) 0,0 (Versiegelte Flächen, z.B. Beton, Asphalt); 0%, b) 0,3 (Teilversiegelte Flächen, z.B. Klinker, Pflaster, Kiesflächen, Rasengittersteine): max. 40%, c) 0,5 (Halbhohe Flächen, z.B. Rasenschotter): 0%, d) 0,5 (Vegetationsflächen ohne Bodenschluss, Bodenauftrag < 80cm): 0%, e) 0,7 (Vegetationsflächen ohne Bodenschluss, Bodenauftrag > 80cm): min. 20 %; f) 1,0 (Vegetationsflächen mit Bodenschluss): min. 30%; > Anteil an Dachfläche mit Biotopflächenfaktor 0,7 (Dachbegrünung, extensiv oder intensiv): min. 50%; > 100% des anfallenden Regenwassers sind zu versickern oder in offene Gewässer einzuleiten;	30,00	0,36%	0,00%	-	ARCH / LP													
																1.2	AGENDA 2030 BONUS – KLIMA- UND ARTENSCHUTZZIELE	10	0,12%	10,00	0,12%	-> Extrapunkte sofern der Biotopflächenfaktor > 0,30 ist VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	10,00	0,12%	0,00%	-	GBM	
																2.1	Gezielte Maßnahmen zur aktiven Ansiedlung neuer und heimischer Tierarten im Außenbereich	20	0,24%	20,00	0,24%	Aktuell sind 20 Vogelnistkästen und 10 Fledermauskästen in der Planung berücksichtigt. Die können entweder auf das Dach, an die Fassade oder in die Obstbäume integriert werden. > Insektenhotels können vorgesehen werden. > Ort muss noch abgestimmt werden, um Punkte entsprechend anzuordnen. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	20,00	0,24%	0,00%	-	BH / LP	
3.1																Gezielte Maßnahmen zur aktiven Ansiedlung neuer und heimischer Tierarten am Gebäude	20	0,24%	20,00	0,24%	-> Es sind Vogelnistkästen auf dem Dach vorgesehen. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	20,00	0,24%	0,00%	-	BH / ARCH / LP		
4.1																Vermeidung invasiver Pflanzenarten	10	0,12%	10,00	0,12%	-> Durch den Landschaftsarchitekten wurde bestätigt das in den Außenanlagen der Liegenschaft keine invasiven Pflanzenarten verwendet werden sollen. ERFÜLLT.	10,00	0,12%	0,00%	-	LP		
5.1	Maßnahmen zur Biotopvernetzung	10	0,12%	10,00	0,12%	Biotopvernetzung zur Steigerung der Artenvielfalt im Projekt potenziell möglich und müsste genauer untersucht werden, um die Punkte anzurechnen. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	10,00	0,12%	0,00%	-	BH / LP																	



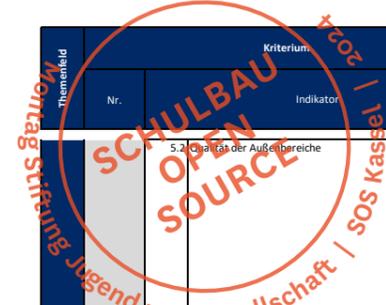
Themenfeld	Nr.	Kriterium Indikator	Gewichtung			SOLL		Pre Assessment	SOLL	Potential			Differenz PO-PA	POTENTIAL	Empfehlung	Bereich
			Bedeutungs- faktor	CLP	Anteil	CLP Kriterium Indikator	%-Pkt			CLP Kriterium Indikator	%-Pkt	PO-PA				
Ökologische Qualität	6.1	Entwicklungs- und Pflegevertrag		5	0,06%	5,00	0,06%	> Pflege für 5 Jahre berücksichtigt. > Entwicklungs- und Pflegevertrag muss aber in weiteren Leistungsphasen erstellt werden. ERFÜLLT.	> Die Außenflächen/Grünanlagen werden nach Abschluss der Fertigstellungs- und Entwicklungs- und Pflegevertrag über einen Zeitraum von mindestens 2 Jahre zur Förderung der Vegetation weiter gepflegt. Ein entsprechender Vertrag ist nachzuweisen;	5,00	0,06%	0,00%	-		BH / LP / FM	
	6.2	Unterhaltungspflege-Vertrag		5	0,06%	5,00	0,06%	> Umsetzung einer Unterhaltungspflege wird umgesetzt. ERFÜLLT.	> Die Außenflächen/Grünanlagen werden zur Erhaltung des funktionsfähigen Zustandes und der ökologischen Qualität im Rahmen einer Unterhalts- und Wartung gepflegt. Eine vertraglich vereinbarte jährliche Kontrolle ist nachzuweisen;	5,00	0,06%	0,00%	-		BH / LP / FM	
	7.1	Erstellung und Umsetzung einer Biodiversitätsstrategie		10	0,12%	10,00	0,12%	> Die Erstellung und Umsetzung einer umfangreichen Biodiversitätsstrategie liegt aktuell im Auftrag des Landschaftsarchitekten. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Erstellung und Umsetzung einer umfassenden und langfristigen Biodiversitätsstrategie für das Gebäude und seiner unmittelbaren Umgebung.	10,00	0,12%	0,00%	-		BH / LP	
ECO1.1 Gebäudebezogene Kosten im Lebenszyklus (QNG)			4	110	10,0%	65,00	6,50%			85,00	8,50%	2,00%				
Ökologische Qualität	1.1.1	Eine Lebenszykluskosten-Systematik / ein LCC-Modell wird in einer frühen Planungsphase für das Projekt aufgesetzt. Die in der Planungsphase vorliegenden Gebäudevarianten werden hinsichtlich ihrer Herstell- und relevanter Folgekosten, zumindest der zu erwartenden Energiekosten, gegenübergestellt.		5	0,50%	0,00	0,00%	> Keine Lebenszykluskostenberechnung mit Variantenstudie aus der Planungsphase vorhanden. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> Indikator fließt nicht in die Bewertung ein;	5,00	0,50%	0,50%	Optimierungsmaßnahme: > Variantenstudien können im Zuge der LP3 nachgeführt werden.		ARCH	
	1.1.2	Die Lebenszykluskosten werden planungsbegleitend regelmäßig (an den jeweiligen Planungsstand angepasst) ermittelt und im Planungsteam kommuniziert. Spätestens in der Leistungsphase 4 werden alle relevanten gebäudebedingten Folgekosten vollständig in die Berechnungen integriert.		5	0,50%	0,00	0,00%	> Keine Lebenszykluskostenberechnung mit Variantenstudie aus der Planungsphase vorhanden. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> Indikator fließt nicht in die Bewertung ein;	5,00	0,50%	0,50%	Optimierungsmaßnahme: > Variantenstudien können im Zuge der LP3 nachgeführt werden.		ARCH	
	2.1.1	Für das Gebäude werden die Auswirkungen maßgeblicher alternativer Entscheidungen auf die zu erwartenden Lebenszykluskosten ermittelt. Dies wird in Form einer umfangreichen Vollbetrachtung des gesamten Gebäudes durchgeführt.		7	0,70%	0,00	0,00%	> Keine Lebenszykluskostenberechnung mit Variantenstudie aus der Planungsphase vorhanden. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> Indikator fließt nicht in die Bewertung ein;	7,00	0,70%	0,70%	Optimierungsmaßnahme: > Variantenstudien können im Zuge der LP3 nachgeführt werden.		ARCH	
	2.1.2	Für das Gebäude werden die Auswirkungen maßgeblicher Entscheidungen auf die zu erwartenden Lebenszykluskosten ermittelt. Dies wird in Form einer Teilbetrachtung (Ausschnitt) für die relevanten Kostengruppen und Folgekosten durchgeführt.		3	0,30%	0,00	0,00%	> Keine Lebenszykluskostenberechnung mit Variantenstudie aus der Planungsphase vorhanden. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> Indikator fließt nicht in die Bewertung ein;	3,00	0,30%	0,30%	Optimierungsmaßnahme: > Variantenstudien können im Zuge der LP3 nachgeführt werden.		ARCH	
	3.1	Ermittlung und Vergleich der gebäudebezogenen Kosten über den Lebenszyklus		80	8,00%	65,00	6,50%	> Die Ermittlung und Vergleich der gebäudebezogenen Kosten über den Lebenszyklus liegt aktuell im Auftrag der Architekten > Die Erstellung einer LCC (Lebenszykluskostenanalyse) ist eine Grundvoraussetzung für die Zertifizierung nach DGNB > KG 300, 400= 55 Mio. EUR > BGF(R)= 15.301,39 m² > 3.594,4 EUR/m² BGF (R) > Einschätzung: 65 P. > Ermittlung genaue Punktzahl bei Durchführung Lebenszykluskostenberechnung im Rahmen der Zertifizierung. ABSCHÄTZUNG	> Ermittlung des Barwertes nach den Vorgaben der DGNB; > Barwert spezifisch zum Preisstand 03/2017 < 4.500 €/m²BGF(R);	65,00	65,00%	58,50%	> Detaillierte Betrachtung auf Basis der Kostenaufstellung.		ARCH	
ECO2.1 Flexibilität und Umnutzungsfähigkeit (QNG)			3	110	7,5%	75,00	5,63%			75,00	5,63%	0,00%				
Ökologische Qualität	1.1	Flächeneffizienz		30	2,25%	30,00	2,25%	> Flächenbezogener Effizienzwert: Verhältnis nutzbare Fläche / BGF NUF (R) / BGF (R) = 11.391,49 / 15.301,39 = 0,74 VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Feff: MF-G + Fahrzeugabstellflächen / BGF (R) (= MF-0 + MF-G nach gff) ≥ 0,75;	30,00	2,25%	0,00%	> Genaue Ermittlung im Rahmen der Zertifizierung.		ARCH	
	2.1	Raumhöhe (Rohbaumaß)		15	1,13%	15,00	1,13%	>Die Lichte Raumhöhe beträgt gem. aktueller Planung min 3,00 m VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	>Lichte Raumhöhe (OKRFB bis UKRD, gem. Definition DGNB) ≥ 3,00 m	15,00	1,13%	0,00%	-		ARCH	
	4.1	Vertikale Erschließung		15	1,13%	0,00	0,00%	> Regelschoss 1. OG mit BGF R= 5439,33 m² und 5 Erschließungskerne > BGF R Etage / Anzahl Erschließungskerne = 1.087,86 m² pro Erschließungskern (kleiner als 1200) VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	Zielwert (informativ): > Das Verhältnis zwischen Bruttogrundfläche zur Anzahl der Erschließungskerne soll ≤ 1200 m² bis ≤ 400m² liegen;	0,00	0,00%	0,00%	-		ARCH	
	6.1	Konstruktion		40	3,00%	30,00	2,25%	> Weitestgehende Vermeidung tragender Innenwände (10 P.) > Trennwände können an jeder Fassadenachse des Grundrasters ohne Eingriff in Boden oder Decke eingebaut werden. (Systembauweise) (10 P.) > Trennwände können wiederverwendet werden.(10P) VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT	> Mindestens 3 der nachfolgenden Aspekte sind umzusetzen: a) Tragende Innenwände werden weitestgehend vermeiden; b) Nutzlastreserven für Umnutzungen sind in der statischen Berechnung berücksichtigt und vorhanden; c) Ein- & Ausbau von leichten Trennwänden ohne Eingriff in Boden oder Decke möglich; d) Flurtrennwände werden als Systemtrennwände geplant, die wiederverwendet werden können;	30,00	2,25%	0,00%	Optimierungsmaßnahme (informativ): > Nutzlastreserven für Umnutzungen sind in der statischen Berechnung berücksichtigt und vorhanden (10 P.)		ARCH	
ECO2.2 Marktfähigkeit			2	110	5,0%	85,00	4,25%			100,00	5,00%	0,75%				
Ökologische Qualität	1.1	Eingangssituation		10	0,50%	10,00	0,50%	> Gestaltung der Eingangssituation anhand der vorliegenden Planung nur teilweise beurteilbar, es wird davon ausgegangen, dass die Eingänge leicht auffindbar gestaltet werden, zur Bewertung sind Visualisierung der Eingangsgestaltung und Darstellung einer intuitiven Auffindbarkeit notwendig; VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	>Eingang/Eingänge ist/sind gut erkennbar und leicht auffindbar gestaltet.	10,00	0,50%	0,00%	-		ARCH	
	1.2	Wegeführung		10	0,50%	10,00	0,50%	> Eine Gestaltung der Wegeführung liegt nach aktuellem Planstand nicht vor. Es wird davon ausgegangen, dass Gebäudenamen, Hausnummer, Gebäudeeingang, Stellplätze entsprechend gekennzeichnet werden. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Wegeführung / Hinweise vorhanden, erkennbar und verständlich (Gebäudenamen, Hausnummer, Gebäudeeingang, PKW-/LKW-Zufahrt/Stellplätze	10,00	0,50%	0,00%	-		ARCH	
	2.1	Anlieferzone		10	0,50%	10,00	0,50%	> Anlieferzone Mensa vorhanden (alt) > Neue Anlieferzone von Sesamstraße (Planstraße B) für den Neubau VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT	> Gesondert ausgewiesene Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe von Haupteingang sind vorhanden.	10,00	0,50%	0,00%	-		ARCH	
	2.2	Haltemöglichkeiten		7,5	0,38%	7,50	0,38%	> 8 Kiss and Ride Plätze für Eltern im Außenbereich geplant. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Kiss & Ride Plätze sind bis zu max. 50m vom Haupteingang vorhanden.	7,50	0,38%	0,00%	-		ARCH	
	2.3	Kapazität eigener PKW-Stellplätze		10	0,50%	10,00	0,50%	> Kapazität gebäudeeigene PKW-Stellplätze: > NUF-2=955,09 m², 35 PKW Stellplätze -> 1 PKW pro 27 m² > Stellplatznachweis aktuell nicht vorliegend und muss im Rahmen einer Zertifizierung erstellt werden. > Stellplatznachweis wird im Rahmen der LPH 4 erstellt. VORGABE	> Zielwert (informativ): 1 PKW-Stellplatz pro 200 m² NUF-2 - Nichtwohnen > Zielwert (informativ): 1 PKW-Stellplatz pro 2 Wohneinheiten	10,00	0,50%	0,00%	-		ARCH	



Themenfeld	Nr.	Kriterium	Indikator	Gewichtung			SOLL		Pre Assessment	SOLL	Potential			Differenz	POTENTIAL	Empfehlung	Bereich
				Bedeutungs-faktor	CLP	Anteil	CLP	%-Pkt			CLP	Kriterium	Indikator				
2.4	2.4	Verfügbarkeit eigener Fahrrad-Stellplätze			15	0,75%	15,00	0,75%	> Es sind 100 % der im Stellplatznachweis geforderten Fahrradstellplätze realisiert. > Stellplatznachweis wird im Rahmen der LPH 4 erstellt. VORGABE.	> Es sind 100 % der im Stellplatznachweis geforderten Fahrradstellplätze realisiert bzw. die realisierte Anzahl entspricht der Anzahl der „Richtzahlen für notwendige Fahrradabstellplätze“ des ADFC.	15,00	0,75%	0,00%	-		ARCH	
	2.5	Öffentliche Stellplätze in einer Entfernung von 200 m zum Haupt- oder Nebeneingang		15	0,75%	0,00	0,00%	> Keine Info. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> Indikator fließt nicht in die Bewertung ein;	15,00	0,75%	0,75%	Optimierungsmaßnahme (informativ): > 1 öffentlicher PKW-Stellplatz in 200 m Entfernung zum Haupt- oder Nebeneingang pro 200 m ² BGF.		ARCH		
	4.1	Nutzungsgrad (Vermietungsgrad)		22,5	1,13%	22,50	1,13%	> Eigennutzung Gesamtschule (100%) ERFÜLLT.	-	22,50	1,13%	0,00%	-		ARCH		
SOC1.1 Thermischer Komfort (QNG)				4	105	3,6%	55,00	1,98%			65,00	2,34%	0,36%				
	1	Operative Temperatur/Raumlufttemperatur Heizperiode		30	1,08%	20,00	0,72%	> Thermische Simulation wird von Bauphysik erstellt. > Klassenräume: Einhaltung der Anforderungen nach ASR und Einhaltung der Kriterien in Anlehnung an nach DIN EN 16798 -1 Komfortkategorie II. > Zu Zeitpunkt der Vorbewertung lagen die keine Ergebnisse der thermischen Gebäudesimulation vor. VORGABE.	> Spezieller Nachweis über eine thermische Simulation, dass durch das geplante System die operativen Temperaturvorgaben gem. DIN 16798 -1 der Kategorie II (min: +21°C, max.: 25°C, zulässige Abweichungshäufigkeit: 5 % der Nutzungszeit) eingehalten werden können.	20,00	0,72%	0,00%	-		BP		
	2	Zugluft/Heizperiode		7,5	0,27%	7,50	0,27%	> Thermische Simulation wird von Bauphysik erstellt. > Zu Zeitpunkt der Vorbewertung lagen die keine Ergebnisse der thermischen Gebäudesimulation vor. VORGABE.	> Die Luftgeschwindigkeit an den Arbeitsplätzen bzw. im Aufenthaltsbereich steigt nicht über den nach Kategorie B der DIN ISO 7730 maximal zulässigen Wert an;	7,50	0,27%	0,00%	-		BP		
	3	Strahlungstemperaturssymmetrie und Fußbodentemperatur/Heizperiode		7,5	0,27%	7,50	0,27%	> Thermische Simulation wird von Bauphysik erstellt. > Zu Zeitpunkt der Vorbewertung lagen die keine Ergebnisse der thermischen Gebäudesimulation vor. VORGABE.	> Durchführung einer thermischen Simulation als Nachweis, dass folgende Oberflächentemperaturen eingehalten werden: Decken: min./max. 16°C/35°C, Glasflächen Fassade & Wand: min./max. 18°C/35°C, Fußboden: min./max. 19°C/29°C;	7,50	0,27%	0,00%	-		BP		
	4	Raumluftfeuchte/Heizperiode		5	0,18%	0,00	0,00%	> Eine Be- und Entfeuchtung der Luft ist derzeit nicht vorgesehen; VORGABE.	> Es werden keine Anforderungen an die Raumluftfeuchte gestellt;	0,00	0,00%	0,00%	-		BP		
	5	Operative Temperatur/Raumlufttemperatur Kühlperiode		35	1,26%	10,00	0,36%	> Thermische Simulation wird von Bauphysik erstellt. > Anforderung: Einhaltung Kriterien nach DIN 4108-2 (gesetzliche Mindestanforderung) ERFÜLLT.	Alternativ siehe Punkt 1	20,00	0,72%	0,36%	Optimierungsmaßnahme: > Einhaltung Kriterien nach DIN 4108-2 und Einhaltung der Kategorie III hinsichtlich der operativen Temperatur gem. DIN 16798 -1 eingehalten (Abweichungshäufigkeit an 5% der Nutzungszeit);		BP		
	6	Zugluft/Kühlperiode		5	0,18%	5,00	0,18%	> siehe 2;	> siehe 2;	5,00	0,18%	0,00%	-		BP		
	7	Strahlungssymmetrie und Fußbodentemperatur/Kühlperiode		5	0,18%	5,00	0,18%	> siehe 3;	> siehe 3;	5,00	0,18%	0,00%	-		BP		
	8	Raumluftfeuchte/Kühlperiode		5	0,18%	0,00	0,00%	> siehe 4;	> siehe 4;	0,00	0,00%	0,00%	-		BP		
SOC1.2 Innenraumluftqualität				5	105	4,5%	55,00	2,48%			105,00	4,73%	2,25%				
	1.1	Messung flüchtiger organischer Verbindungen (VOC)		50	2,25%	25,00	1,13%	> Die Raumluftmessung ist erst nach Fertigstellung möglich, es wird davon ausgegangen, dass über die materialökologische Begleitung (vgl. ENV1.2) die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden die genannten Zielwerte einzuhalten; VORGABE.	MINDESTANFORDERUNG: > Zur Bewertung ist nach Fertigstellung des Gebäudes eine repräsentative Raumluftmessung notwendig, die mind. 80% der unmöblierten Aufenthaltsräume abdeckt und spätestens 4 Wochen nach Fertigstellung durchgeführt wird. Dabei sind Mindestwerte (TVOC ≤ 3000 µg/m ³ & FORMALDEHYD ≤ 100 µg/m ³ einzuhalten, da sonst eine Zertifizierung nicht möglich ist!	50,00	2,25%	1,13%	Optimierungsmaßnahme: > Messergebnis: TVOC ≤ 500 µg/m ³ & FORMALDEHYD ≤ 30 µg/m ³ .		nn		
	1.2.1	AGENDA 2030 BONUS – SCHADSTOFFREDUKTION IN DER INNENRAUMLUFT, GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN: Nichtrauchererschutz		2,5	0,11%	2,50	0,11%	> Derzeit liegen keine Informationen hinsichtlich eines geplanten Rauchverbots vor, es wird aber davon ausgegangen, dass entsprechende Maßnahmen im Gebäude umgesetzt werden;	> Im Gebäude oder angrenzenden Zonen werden Personen nicht durch rauchende Personen beeinträchtigt. Auf den umliegenden außenliegenden Flächen führen angemessene Maßnahmen dazu, dass Zigarettenrauch nicht in das Gebäude eindringen kann.	2,50	0,11%	0,00%	-				
	1.2.2	AGENDA 2030 BONUS – SCHADSTOFFREDUKTION IN DER INNENRAUMLUFT, GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN: Feinstaub in Innenräumen		2,5	0,11%	0,00	0,00%	Kann zum aktuellen Zeitpunkt nicht bewertet werden.	> Es werden keine Anforderungen an die Druckgeräte (Feinstaubbelastung) bzw. Räume für Drucker- und Kopiergeräte gestellt;	2,50	0,11%	0,11%	Optimierungsmaßnahme: > Eine Feinstaubbelastung durch Kopiergeräte und Laserdrucker wurde vermieden, indem emissionsarme Tintenstrahldrucker zum Einsatz kommen oder Kopiergeräte und Laserdrucker in einem separaten Druckerraum aufgestellt wurden, der eine ausreichende Entlüftung hat;				
	2	Lüftungsrate		50	2,25%	25,00	1,13%	> Eine Luftmengenmessung liegt derzeit nicht vor, daher kann die Einhaltung der Anforderung nicht geprüft werden, die Umsetzung der Anforderung wird vorausgesetzt; VORGABE	Für mechanische Lüftung: > Einhaltung der Kategorie III nach DIN EN 16798-1. Für Fensterlüftung: > Die Anforderungen der ASR A 3.6 werden eingehalten. (kontinuierliche Lüftung oder Stoßlüftung)	50,00	2,25%	1,13%	Optimierungsmaßnahme: Einhaltung der Kat. I und II nach DIN 15251		TGA		
SOC1.3 Akustischer Komfort				3	110	2,7%	90,00	2,43%			90,00	2,43%	0,00%				
	1.1	Planungsbegleitendes akustisches Konzept		20	0,54%	20,00	0,54%	> Ein raumakustisches Konzept liegt derzeit nicht vor, es wird aber davon ausgegangen, dass für diese für den Grundausbau in der LPH 3 erstellt und in der LPH 5 fortgeschrieben wird; VORGABE	> Erstellung eines Raumakustikkonzeptes mit planungsbegleitender Fortschreibung.	20,00	0,54%	0,00%	-		IBC		
	2.1	Einzelbüros und Mehrpersonbüros bis zu einer Fläche von 40 m ² - Einhaltung der Anforderungen an die Nachhallzeiten		10	0,27%	5,00	0,14%	siehe Punkt 1	> Einhaltung der Raumakustikkategorie C nach VDI 2569-02	5,00	0,14%	0,00%	-		IBC		
	3.1	Mehrpersonbüros mit einer Fläche von mehr als 40 m ² - Einhaltung der Anforderungen an die Nachhallzeiten		10	0,27%	5,00	0,14%	siehe Punkt 1	> Einhaltung der Raumakustikkategorie C nach VDI 2569-02 Alternativ: Nachweis nach DIN 18041:2016-03 Raumgruppe B: vgl. Indikator 5	5,00	0,14%	0,00%	-		IBC		
	3.2	Mehrpersonbüros mit einer Fläche von mehr als 40 m ² - Mögliche Zusatzpunkte		10	0,27%	0,00	0,00%	siehe Punkt 1	> Indikator fließt nicht in die Bewertung ein;	0,00	0,00%	0,00%	-		IBC		
	4.1	Räume für „Sprache“ im Sinne der DIN 18041 - Einhaltung der Anforderungen an die Nachhallzeiten		30	0,81%	30,00	0,81%	siehe Punkt 1	> Einhaltung der Anforderungen an die Nachhallzeit Tsoll Raumgruppe (15 P.) > Einhaltung der Anforderungen an die Inklusion (15 P.)	30,00	0,81%	0,00%	-		IBC		
	4.2	Räume für „Sprache“ im Sinne der DIN 18041 - Mögliche Zusatzpunkte		10	0,27%	0,00	0,00%	siehe Punkt 1	> Indikator fließt nicht in die Bewertung ein;	0,00	0,00%	0,00%	-		IBC		
	5.1	Kantine mit einer Grundfläche > 50 m ² - Einhaltung der Empfehlungen an das A/V Verhältnis im Frequenzbereich 250 – 2.000 Hz		30	0,81%	30,00	0,81%	siehe Punkt 1	> Einhaltung der Empfehlungen an das A/V Verhältnis im Frequenzbereich 250 – 2.000 Hz	30,00	0,81%	0,00%	-		IBC		



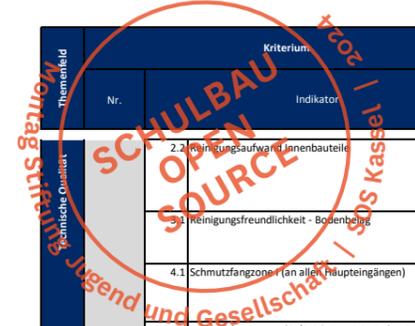
Themenfeld	Nr.	Kriterium Indikator	Gewichtung			SOLL		Pre Assessment	SOLL	Potential			Differenz	POTENTIAL	Empfehlung	Bereich
			Bedeutungs-faktor	CLP	Anteil	CLP Kriterium Indikator	%-Pkt			CLP Kriterium Indikator	%-Pkt	PO-PA				
SOCL.4 Visuelle Komfort (QNG)				3	100	2,7%	56,00		1,51%		76,00		2,05%	0,54%		
	1.1	Tageslichtverfügbarkeit Gesamtbauwerk - Tageslichtquotient (DF)		18	0,49%		10,00	0,27%	> Tageslichtsimulation wird durchgeführt, liegt jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor. VORGABE.	> Tageslichtquotient (DF) ≥ 1 % (bei Nachweis über Simulation oder nach DIN V 18599 mit detailliertem Nachweis des Verbaubausindex IVj) in 50 % der Nutzfläche	18,00	0,49%	0,22%	Optimierungsmaßnahme: > Tageslichtquotient (DF) ≥ 2 % (bei Nachweis über Simulation oder nach DIN V 18599 mit detailliertem Nachweis des Verbaubausindex IVj) in 50 % der Nutzfläche	BP	
	2.1	Tageslichtverfügbarkeit tägliche Arbeitsplätze - Jährliche relative Nutzbelichtung		16	0,43%		8,00	0,22%	> Erstellung einer Simulation mit detailliertem Verbaubausindex notwendig, liegt zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor. VORGABE.	Jährliche relative Nutzbelichtung ≥ 45 % (bei Nachweis über Simulation oder nach DIN V 18599 mit detailliertem Nachweis des Verbaubausindex IVj) oder: ≥ 60 % (bei Nachweis nach DIN V 18599 mit <u>ausreichendem Ansatz des Verbaubausindex IVj = 0,9</u>)	16,00	0,43%	0,22%	Optimierungsmaßnahme: > Jährliche relative Nutzbelichtung ≥ 75 % bei Nachweis über Simulation oder nach DIN V 18599 mit detailliertem Verbaubausindex IVj.	BP	
	3.1	Sichtverbindung nach außen		16	0,43%		12,00	0,32%	> Tageslichtbezug aus den Aufenthaltsflächen (z. B. Veranstaltungsraum, Klassenzimmer) ist vorhanden > Ein Sichtkontakt in den Außenbereich ist im direkten Blickfeld am Arbeitsplatz / Aufenthaltsbereichen möglich. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Ein Sichtkontakt in den Außenbereich ist möglich.	12,00	0,32%	0,00%	-	ARCH	
	4.1	Blendfreiheit bei Tageslicht		16	0,43%		0,00	0,00%	> Keine Info.	> Indikator fließt nicht in die Bewertung ein;	0,00	0,00%	0,00%	Optimierungsmaßnahme: > Einsatz von Sonnen-/Blendschutzsystem ≥ Klasse 2 (Blendschutzfunktion) gemäß DIN 14501, Tabelle 8		
	5.1	Kunstlicht - Mindestanforderungen		16	0,43%		16,00	0,43%	> Kunstlichtplanung erfolgt nach DIN EN 12464-1. ERFÜLLT.	> Kunstlichtplanung erfolgt nach DIN EN 12464-1 und die darin formulierten Anforderungen werden eingehalten. Dabei werden folgende Werte betrachtet: - E _{av} : Wartungswert der Beleuchtungsstärke - U _{GR} : Blendbegrenzung - U _g : Gleichmäßigkeit der Beleuchtungsstärke - R _g : Farbwiedergabe - E _{v, Wand} : Beleuchtungsstärken auf Wänden - L: Leuchtdichtegrenze für Leuchten an Bildschirmarbeitsplätzen	16,00	0,43%	0,00%	-	TGA-E	
	5.2	Kunstlicht - Übererfüllung		10	0,27%		10,00	0,27%	Nach Auskunft der TGA-E Projektanten werden folgende Übererfüllungen erreicht: - Automatische oder individuelle Anpassung der Beleuchtungsstärke (>800 lx) durch Kunstlicht - Durch Kunstlicht automatische oder individuelle Anpassung der Lichtfarbe im Bereich warmweiß (3000 K) bis tageslichtweiß (6500 K) - Lichtsteuerung mit tageslichtabhängiger Helligkeits- und Präsenzsteuerung ERFÜLLT.	> Realisierung von einer/zwei/drei der folgenden Übererfüllungen (3/6/10 P.): - Leuchtmittel mit Ra ≥ 90 - Beleuchtungsstärke Wand ≥ 150 lx - Automatische oder individuelle Anpassung der Beleuchtungsstärke (>800 lx) durch Kunstlicht (3000 K) bis tageslichtweiß (6500 K) - Lichtsteuerung mit tageslichtabhängiger Helligkeits- und Präsenzsteuerung - In Unterrichtsräumen: getrennt schaltbare Zusatzbeleuchtung für die Wandtafel	10,00	0,27%	0,00%	-	TGA-E	
6.1	Farbwiedergabe - Tageslicht Farbwiedergabeindex R _a		8	0,22%		0,00	0,00%	> Keine Info. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> Indikator fließt nicht in die Bewertung ein;	4,00	0,11%	0,11%	Optimierungsmaßnahme: > Farbwiedergabeindex Fassade (Kombination Verglasung, Sonnen- und Blendschutz) Ra ≥ 80	ARCH		
SOCL.5	Einflussnahme des Nutzers (QNG)			2	100	1,8%	50,00		0,90%	60,00		1,08%	0,18%			
1.1	Einflussnahmemöglichkeit auf die Lüftung		20	0,36%		20,00	0,36%	> Der Luftaustausch kann durch Fensterlüftung je Raum beeinflusst werden. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Im Raum beeinflussbarer raumweiser Luftaustausch	20,00	0,36%	0,00%	-	TGA		
2.1	Einflussnahmemöglichkeit auf Sonnen- und Blendschutz		25	0,45%		15,00	0,27%	> Im Raum beeinflussbarer raumweiser Sonnenschutz. > Es wird ein automatisierter Sonnenschutz durch das Planungsteam empfohlen. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Im Raum beeinflussbarer raumweiser Sonnenschutz:	15,00	0,27%	0,00%	-	TGA		
3.1	Einflussnahmemöglichkeit auf die Raumtemperaturen während der Heizperiode		15	0,27%		0,00	0,00%	> Keine Info. > Einzelraumregelung aktuell nicht vorgesehen. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	0,00	0,00%	0,00%	-	TGA		
4.1	Einflussnahmemöglichkeit auf die Raumtemperaturen außerhalb der Heizperiode (Kühlung)		15	0,27%		0,00	0,00%	> Keine aktive Kühlung vorgesehen. > Wahl von passiven Systemen, wie z.B. Nachtkühlung. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT	> Es werden keine Anforderungen an die Beeinflussbarkeit der Kühlung gestellt;	0,00	0,00%	0,00%	-	TGA		
5.1	Einflussnahmemöglichkeit auf die Steuerung von Kunstlicht		25	0,45%		15,00	0,27%	> Kunstlicht (Helligkeit) kann im Raum beeinflusst werden VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Kunstlicht (Helligkeit) kann im Raum beeinflusst werden	25,00	0,45%	0,18%	Optimierungsmaßnahme: > Durch Nutzer oder Nutzergruppe (2-3 Personen) individuell beeinflussbares Kunstlicht	TGA		
SOCL.6	Aufenthaltsqualitäten Innen und Außen			2	100	1,8%	100,00		1,80%	100,00		1,80%	0,00%			
1.1	Kommunikationsfördernde Angebote (Innen)		15	0,27%		15,00	0,27%	> Nach aktueller Planung wird die Anforderung erreicht. ERFÜLLT.	> Verschiedene Kommunikationszonen, wie z.B. offene Besprechungsbereiche oder Besprechungszonen, konditionierte Atrien und Innenhöfe, Nischen als Treffpunkte (Spielzimmer, Gruppen/Mehrzweckraum, Kreativraum, Besprechungszimmer)	15,00	0,27%	0,00%	-	ARCH		
2.1	Zusätzliche Angebote für die Nutzer - Services		10	0,18%		10,00	0,18%	> Nach aktueller Planung wird die Anforderung erreicht. ERFÜLLT.	> Zusatzangebote, Multifunktionsräume oder Gemeinschaftsräume (Mensa, Lernlandschaft, Gruppenräume, Sporthalle)	10,00	0,18%	0,00%	-	ARCH		
2.2	Zusätzliche Angebote für die Nutzer - Orientierung / Information		5	0,09%		5,00	0,09%	> Die aktuelle LPH gibt keinen Aufschluss über Signalistik im Gebäude, es wird davon ausgegangen, dass eine entsprechende Kennzeichnung der Wegführung geplant und umgesetzt wird; VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.Ⓜ	> Wegeleitsystem (wie z. B. Beschilderung, Informationstafeln, /säulen): Beschilderung Parkplätze und Behinderte Parkplätze.	5,00	0,09%	0,00%	-	ARCH		
3.1	Familien-, Kinder- und Seniorenfreundlichkeit		20	0,36%		15,00	0,27%	> Räumlichkeiten für Kinderbetreuung (Klassenräume, Lernlandschaft, Gruppenraum, Besprechungszimmer) (+5 P.) > Räumlichkeiten für Kinderspielbereiche (ohne Kinderbetreuung) (Tischtennis, Sportfeld, Sporthalle) (+5 P.) > Räumlichkeiten für Spielbereiche (Sitzstufen, Relax Möbel) (+5 P.) VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Im Gebäude ist 1 der folgenden Räumlichkeiten/Bereiche vorhanden (je + 5 CLP): a) Kinderbetreuung/KITA, b) Räumlichkeiten für Wickelmöglichkeiten, c) Kinderspielbereiche ohne Kinderbetreuung, d) Seniorenaufenthalts- und -spielbereiche, e) In den Stellplatzbereichen sind entsprechend dimensionierte (Breite ≥ 2,7m) und gekennzeichnete Stellplätze für Familien vorhanden, die ein bequemes Be- und Entladen ermöglichen;	15,00	0,27%	0,00%	-	ARCH		
4.1	Aufenthaltsqualität innere Erschließung		10	0,18%		8,00	0,14%	> Nach aktueller Planung werden voraussichtlich mind. 3 Merkmale umgesetzt: > Aufweitungen, Galerien, Nischen, Treppen mit einer ausreichenden Breite und Lufträume für die Kommunikation über Geschosse hinweg, Freitreppen, Sitzmöglichkeiten (z. B. geeignete Vorsprünge, Stufen, Bänke u. Ä.) > Türöffnungen zu außenliegenden Aufenthaltsflächen sind vorhanden. > Tageslicht ist auf Erschließungsflächen vorhanden. > Alternative Rettungswege sind vorhanden, dadurch können Erschließungsflächen ohne Einschränkung möbliert und genutzt werden VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Erschließungsbereiche (z.B. Foyer) weisen mind. 4 der folgenden oder ähnliche Merkmale auf: a) Aufweitungen, Galerien, Nischen, Treppen mit einer ausreichenden Breite und Lufträume für die Kommunikation über Geschosse hinweg, Freitreppen, Sitzmöglichkeiten (z. B. geeignete Vorsprünge, Stufen, Bänke u. Ä.); b) Tageslicht ist auf Erschließungsflächen; c) Türöffnungen zu außenliegenden Aufenthaltsflächen, wie z. B. Balkonen, Dachterrassen; d) Erschließungsflächen weisen erhöhte thermische, akustische oder schallschutztechnische Anforderungen auf, so dass eine flexible Nutzung möglich ist; e) Alternative Rettungswege sind vorhanden, dadurch können Erschließungsflächen ohne Einschränkung möbliert und genutzt werden;	8,00	0,14%	0,00%	-	ARCH		
5.1	Gestaltungskonzept für die Außenanlagen		10	0,18%		10,00	0,18%	> Aktuell liegt kein Gestaltungskonzept für die Außenanlagen vor. Es wird davon ausgegangen, dass die Unterlage bis Abschluss der LPH 3 erstellt wird. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Ein Gestaltungskonzept der Außenanlagen, welches die Einbindung von Materialität, Beleuchtung, Orientierung, Begrünung und der notwendigen technischen Aufbauten berücksichtigt, wird erstellt;	10,00	0,18%	0,00%	-	ARCH		



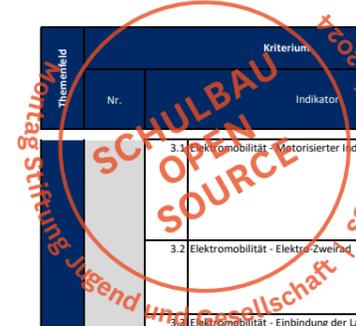
Themenfeld	Nr.	Kriterium Indikator	Gewichtung			SOLL		Pre Assessment	SOLL	Potential		Differenz PO-PA	POTENTIAL	Empfehlung	Bereich
			Bedeutungs- faktor	CLP	Anteil	CLP Kriterium Indikator	%-Pkt			CLP Kriterium Indikator	%-Pkt				
5.2 Qualität der Außenbereiche	5.2.1	Qualität der Außenbereiche		10	0,18%	10,00	0,18%	> Erhöhung der Qualität über unterschiedliche Maßnahmen erreichbar (max. Bewertung 10 P): > Gebäudeschließung unter Berücksichtigung sozialräumlicher, gemeinschaftsbildender Aspekte, z.B. über Angebot von Sitzmöglichkeiten im Rücksprung des Gebäudeeingangs (+5 P) > Spielplätze mit hoher Ausstattungsqualität (+5 P) > Unmittelbare Nähe (ca. 300 m) zu Grünanlagen und Parks im Umfeld vorhanden (+5 P) > Nebenanlagen sind in die Gestaltung integriert (Müllstandorte, Fahrradunterstellmöglichkeiten, Sichtschutz von Technikbauten) (+5 P) VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Die Qualität der Außenanlagen wird über mind. 2 vordefinierte Maßnahmen der DGNB gesteigert: a) Gebäudeschließung erfolgt unter Berücksichtigung sozialräumlicher, gemeinschaftsbildender Aspekte; b) Spielplätze mit hoher Ausstattungsqualität sind vorhanden; c) Soziale Kontrolle Außenbereiche durch Bezüge Gebäude – Außenraum ist gegeben; d) Grünanlagen und Parks sind im unmittelbaren Umfeld des Gebäudes vorhanden; e) Erlebbarkeit von technischer Infrastruktur, wie z.B. des Wasserkreislaufs durch oberflächige und künstlerisch gestaltete Anlagen, ist gegeben; f) Nebenanlagen (Müllstandorte, Fahrradunterstellmöglichkeiten, TG-Lüftung etc.) sind erkennbar in die Gestaltung integriert;	10,00	0,18%	0,00%			ARCH
	6.0	Flächen im Außenbereich - Dachflächen		5	0,09%	5,00	0,09%	> Gründächer mit PV, nicht nutzbar für den Gebäudenutzer > Terrassenflächen liegen für die Schule für Verfügung. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> 10 % der Dachfläche werden als ein für alle Gebäudenutzer zugänglicher und nutzbarer Außenraum geplant;	5,00	0,09%	0,00%			ARCH
	6.2	Flächen im Außenbereich - Fassade		10	0,18%	0,00	0,00%	siehe Punkt 6.1	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	5,00	0,09%	0,09%	Optimierungsmaßnahme (informativ): > Umsetzung von Fassadenbegrünung (≥ 10% der Fassadenfläche, mind. aber 20 m²)		ARCH
	6.3	Flächen im Außenbereich - Außenraum (ebenerdig)		20	0,36%	20,00	0,36%	> Gemeinschaftlicher Schulhof mit Aufenthaltsflächen für die Nutzer des gesamten Gebäudes ist vorhanden/geplant (+ 10 P.) > In mindestens 80 % aller Unterrichtsräume und anderen Aufenthaltsräume eines Gebäudes sind Türen zum Außenraum vorhanden, die eine Nutzung der angrenzenden Außenflächen/ Dachflächen ermöglichen (+ 10 P.) VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Es sind gemeinschaftliche Freisitze oder Terrassen, Atrium (nicht konditioniert) oder Innenhof mit Aufenthaltsflächen für die Nutzer des gesamten Gebäudes vorhanden; > Anforderungen an die Aufenthaltsräume (80% aller Aufenthaltsräume) und entsprechende Zugänge zu Außenanlagen werden nicht gestellt;	20,00	0,36%	0,00%			ARCH
	7.1	Ausstattungsmerkmale der nutzbaren Außenbereiche		10	0,18%	5,00	0,09%	Folgende Ausstattungsmerkmale sind in den Außenbereichen geplant: - Sitz- und/oder Liegemöglichkeiten fest installiert - Sitz- und/oder Liegemöglichkeiten nicht fest installiert - wetterfeste Außenmöblierung für Essenspausen mit Tisch- und Stuhlelementen - sommerlicher Sonnenschutz über Bäume, festinstallierte starre oder bewegliche/flexible Verschattungssysteme VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> In den Außenbereichen (Freiflächen/Dachterrasse/Balkone) sind mind. 5 der folgenden (oder ähnliche) Ausstattungsmerkmale vorhanden: a) Sitz- und/oder Liegemöglichkeiten fest installiert; b) Schutz gegen Niederschlag; c) unversiegelte, begrünte Freibereiche, die für einen Aufenthalt genutzt werden können; d) wetterfeste Außenmöblierung für Essenspausen mit Tisch- und Stuhlelementen; e) Stromversorgung für Außenarbeitsplätze/Veranstaltung; f) fest installierte Fitness- und Bewegungsgeräte; g) Wasserelemente; h) Windschutzmaßnahmen; i) sommerlicher Sonnenschutz über Bäume, festinstallierte starre oder bewegliche/flexible k) Verschattungssysteme;	10,00	0,18%	0,09%	Optimierungsmaßnahme: > Umsetzung von ≥ 5 Ausstattungsmerkmalen: - Schutz gegen Niederschlag - Stromversorgung für Außenarbeitsplätze/Veranstaltung - fest installierte Fitness- und Bewegungsgeräte - Wasserelemente - Windschutzmaßnahmen		ARCH
zu 7.1	INNOVATIONSRaum Innovative, individuelle Lösungen, die den Komfort der		10	0,18%	0,00	0,00%	-	-	0,00	0,00%	0,00%			ARCH	
SOC1.7	Sicherheit		2	100	1,8%	100,00	1,80%			100,00	1,80%	0,00%			
	1.1	Sicherheitsempfinden und Schutz vor Übergriffen - Grad der Einsehbarkeit		40	0,72%	40,00	0,72%	> Mit der aktuellen Planung kann die Anforderung als erfüllt angesehen werden; VORGABE.	> Die allgemeinen Flächen (Eingangsbereiche, Hauptwege, Wege der Innenhöfe) sind gut einsehbar und übersichtlich gestaltet.	40,00	0,72%	0,00%			ARCH
	1.2	Sicherheitsempfinden und Schutz vor Übergriffen - Grad der Ausleuchtung		30	0,54%	30,00	0,54%	> Die aktuelle LPH gibt noch keinen Aufschluss über die geplanten Beleuchtungsstärken, es wird davon ausgegangen, dass eine entsprechende Beleuchtung der Wege geplant und über Kunstlichtberechnungen nachgewiesen wird;	> Alle Hauptwege sowie Wege zu Parkplätzen und Fahrradabstellplätzen sind gut beleuchtet (mind. Einhaltung der gültigen Normen).	30,00	0,54%	0,00%			ARCH
	1.3	Sicherheitsempfinden und Schutz vor Übergriffen - Anzahl technische Sicherheitseinrichtungen		30	0,54%	30,00	0,54%	Folgende Sicherheitseinrichtungen im Objekt vorhanden: > Sicherheitsbeleuchtung in den Flur- und Rettungswegen, Brandmeldeanlage, Amokalarm VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Umsetzung von mind. zwei technischen Sicherheitseinrichtungen, die das subjektive Sicherheitsempfinden/den Schutz vor Übergriffen erhöhen (z.B. Notrufsäulen/-knöpfe, Videoüberwachung, Gegensprechanlage mit Videofunktion);	30,00	0,54%	0,00%			ARCH
SOC2.1	Barrierefreiheit		4	100	3,6%	50,00	1,80%	> Nach aktuellen Planstand wird die Mindestanforderung an die Barrierefreiheit voraussichtlich erreicht. > Durch das beauftragte Architekturbüro wird ein Konzept zur Barrierefreiheit erstellt. > Nach aktueller Planung kann voraussichtlich die Qualitätsstufe 3 erfüllt werden. > Für die Qualitätsstufe 4 und 5 müssen begehbare Flächen und Aufenthaltsflächen im Außenbereich barrierefrei umgesetzt werden. > Mindestanforderung QNG wird nach aktuellen Planstand erreicht. > Jede Etage ist barrierefrei erreichbar. In jeder Etage ist ein barrierefreier Toilettenraum vorhanden. > Die OSW ist grundsätzlich nach den Vorgaben der DIN 18040 projektiert.	> Die Umsetzung der DGNB Mindestanforderung Barrierefreiheit ist eine Grundvoraussetzung für die Zertifizierung nach DGNB. > Die bauordnungsrechtlichen Anforderungen zur Barrierefreiheit, mindestens aber die „DGNB Mindestanforderung“ müssen umgesetzt werden. > Innere und äußere Erschließung: Zugewegungen zu Eingängen, Eingänge sowie Bewegungsflächen vor der/den Eingangstür/en (und ggf. Aufzug) sowie die zugehörigen Verkehrs- und Nebenflächen und für die Benutzung wichtige Allgemeinflächen des Gebäudes sind nach der gültigen MBO barrierefrei. > Barrierefreie Erschließung aller im Gebäude befindlichen Nutzungseinheiten, unabhängig davon, ob diese von einem oder unterschiedlichen Nutzern genutzt werden (Aufzug für Rollstuhlfahrer gem. aktueller Planung vorhanden). > Zugehörige Verkehrsflächen zu den gesetzlich erforderlichen Behinderten-PKW-Stellplätzen (gem. aktueller Planung vorhanden). > Informationen für die Bedienung (z. B. Eingangstüren, Aufzug) nach dem Mehr-Sinne-Prinzip (mindestens 2-Sinne Prinzip - visuell, akustisch, taktil). > Mindestens ein barrierefreier Toilettenraum von einem öffentlichen Bereich zugänglich. Der Zugang ist auch bei getrennten Nutzungsbereichen im Gebäude gewährleistet und gleichwertig zu anderen Sanitärbereichen angeordnet. > Das Schulgebäude einschließlich der Sportbereiche sowie die Freianlagen sind barrierefrei herzustellen und auszustatten. Die barrierefreie Gestaltung und Ausstattung von städtischen Gebäuden muss den allgemein anerkannten Regeln der Technik, insbesondere der DIN 18040 Teil 1 und 3 und DIN 18024 Teil 1 entsprechen. > Im weiteren Verlauf detailliert zu prüfen. > Die Umsetzung der QNG Mindestanforderung ist Voraussetzung zum Erhalt des Siegels. > Bei Arbeitsstätten ab 20 Mitarbeiter: innen mindestens 10 % der Arbeitsstätte ausgewiesene Fläche (inkl. Verkehrsfläche und Nebenfläche) entsprechen der geltenden Normierung (DIN 18040). > Barrierefreie Sanitärräume auf der jeweiligen Etage	50,00	1,80%	0,00%	Optimierungsmaßnahme (informativ): > Erreichen einer höheren Qualitätsstufe nach DGNB.		ARCH
TEC1.2	Schallschutz		3	100	2,3%	42,50	0,96%			47,50	1,07%	0,11%			
	1.2	Luftschalldämmung zwischen Räumen - Trennwände und Türen		35	0,81%	20,00	0,46%	> Derzeit liegt keine Schallschutznachweis vor, es wird davon ausgegangen, dass dieser in der LPH 2/3 erstellt wird und die Anforderung eingehalten werden; VORGABE	> R'w gegenüber Unterrichtsräumen: Einhaltung der DIN 4109-1 für „Schulen und vergleichbare Unterrichtsbauten“ und Büro- und Besprechungsräume gemäß Beiblatt 2 zu DIN 4109:1989-11, Tabelle 3.	20,00	0,46%	0,00%	Optimierungsmaßnahme (informativ): > DIN 4109-1: für „Schulen und vergleichbare Unterrichtsbauten“, jedoch Trennwände zwischen Unterrichtsräumen um 3 dB übererfüllt, für Besprechung und vertrauliche Büroräume normaler Schallschutz und für Büroräume mit üblicher Tätigkeit erhöhter Schallschutz gemäß Beiblatt 2 zu DIN 4109:1989-11, Tabelle 3		IBC
	1.3	Luftschalldämmung zwischen Räumen - Trenndecken		20	0,46%	7,50	0,17%	> siehe 1.1	> R'w Trenndecken zwischen Aufenthaltsräumen: Anforderungen nach DIN 4109 (≥ 55 dB Bildung)	7,50	0,17%	0,00%	Optimierungsmaßnahme (informativ): > Übererfüllung DIN 4109 um 4 dB ≥ 58 dB (+5 P.);		IBC
	2.1	Trittschalldämmung von Geschossdecken und Treppen		30	0,69%	5,00	0,12%	> siehe 1.1	> Trittschalldämmung von Geschossdecken und Treppen im eigenen Bereich (eigene Nutzung): > Anforderung L'n,w - Horizontal ≤ 60 dB > Anforderung L'n,w - Vertikal ≤ 53 dB	10,00	0,23%	0,12%	Optimierungsmaßnahme (informativ): > L'nw: horizontal ≤ 46 dB, vertikal ≤ 46 dB (ohne Anrechnung weichefedernder Böden) (+10 P.);		IBC
	3.1	Luftschallschutz gegenüber Außenlärm		15	0,35%	5,00	0,12%	> siehe 1.1	> Es wird davon ausgegangen, dass bei sämtliche Außenbauteilen die Mindestanforderungen nach DIN 4109 vorgeblich eingehalten wird.	5,00	0,12%	0,00%	Optimierungsmaßnahmen (informativ): > Übererfüllung der DIN 4109-1 um 3dB (+5 P.); > Übererfüllung der DIN 4109-1 um 5dB (+5 P.);		IBC



Themenfeld	Nr.	Kriterium Indikator	Gewichtung			SOLL		Pre Assessment	SOLL	Potential			Differenz PO-PA	POTENTIAL	Empfehlung	Bereich
			Bedeutungs- faktor	CLP	Anteil	CLP Kriterium Indikator	%-Pkt			CLP Kriterium Indikator	%-Pkt	PO-PA				
TEC1.3 Qualität der Gebäudehülle	4.1	Ufthallschutz gegenüber haustechnischen Anlagen		15	0,35%		5,00	0,12%	> siehe 1.1	>Einhaltung der Anforderungen nach DIN 4109-1.		5,00	0,12%	0,00%	Optimierungsmaßnahme (informativ): >Übererfüllung der DIN 4109-1 um 3dB (+5 P.); >Übererfüllung der DIN 4109-1 um 5dB (+10 P.);	IBC
	4.1 Ufthallschutz gegenüber haustechnischen Anlagen			4	105	3,0%	85,00	2,55%			100,00	3,00%	0,45%			
	1.1	Wärmedurchgangskoeffizienten		40	1,20%		40,00	1,20%	> Das Gebäude wird EH40-Standard umgesetzt. Es wird davon ausgegangen, dass die Anforderung eingehalten werden. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	>Einhaltung folgender Höchstwerte der Wärmedurchgangskoeffizienten, bezogen auf den Mittelwert der jeweiligen Bauteile gem. ENEV: -Opake Bauteile: 0,20 W/m²K -Transparent Bauteile: 1,05 W/m²K -Vorhangsfassade: 1,05 W/m²K -Lichtkuppeln: 1,75 W/m²K		40,00	1,20%	0,00%		BP
	2.1	Wärmebrückenzuschläge		15	0,45%		10,00	0,30%	> siehe 1.1 VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	>Mindestanforderung: Einhaltung des baulichen Mindestwärmeschutzes (Feuchtschutz) an allen Stellen (Wärmebrücken) >Wärmebrückenzuschlag ΔUWB ≤ 0,05 W/m²K (ggf. Nachweis relevanter Bauteile) > (< 0,035 W/m²K) - Vorgabe EnerGierichtlinie Stadt Kassel		15,00	0,45%	0,15%	Optimierungsmaßnahme (informativ): >Wärmebrückenzuschlag ΔUWB ≤ 0,02 W/m²K (ggf. Nachweis relevanter Bauteile)	BP
	3.1	Luftdichtheitsmessung		15	0,45%		10,00	0,30%	> Es wird angenommen, dass ein Blower-Door-Test durchgeführt wird und die Anforderung an die Messwerte nachgewiesen werden können; VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	>Durchführung einer Luftdichtheitsprüfung (Blower-Door-Test, Verfahren A oder B) >Einhaltung folgender Messwerte kann durch die fachgerechte Ausführung der Fassade gewährleistet werden: n50 < 1,5 und q50: 2,5		15,00	0,45%	0,15%	Optimierungsmaßnahme (informativ): >n50 < 0,6 und q50: 1,8 (+15 P.)	BP
	3.2	Fugendurchlässigkeit der Fenster und Türen		15	0,45%		10,00	0,30%	> Die aktuelle LPH gibt noch keinen Aufschluss über die geplante Luftdurchlässigkeit der Fenster und Türen, es wird angenommen, dass die Anforderung in der LPH 5 geplant und in die Ausschreibung aufgenommen wird; VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	>Luftdurchlässigkeit Q nach DIN EN 12207-1 für Fenster und Türen der Klasse 3		15,00	0,45%	0,15%	Optimierungsmaßnahme (informativ): > Fugendurchlässigkeitsklasse 4.	BP
	4.1	Sommerlicher Wärmeschutz - Vereinfachtes Verfahren		15	0,45%		0,00	0,00%	> Der sommerliche Wärmeschutz wird voraussichtlich über eine Simulation nach DIN 4108-2 nachgewiesen;			0,00	0,00%	0,00%		BP
	4.1	Alternative: Sommerlicher Wärmeschutz - Nachweis nach DIN 4108-2:2013 Simulation		15	0,45%		15,00	0,45%	> Der sommerliche Wärmeschutz wird voraussichtlich über eine Simulation nach DIN 4108-2 nachgewiesen;	> Die Einhaltung der folgenden Anforderungen an den sommerlichen Wärmeschutz nach DIN 4108 wird über eine Simulation nachgewiesen		15,00	0,45%	0,00%		BP
	4.2	AGENDA 2030 BONUS - KLIMAANPASSUNG		5	0,15%		0,00	0,00%				0,00	0,00%	0,00%		BP
	TEC1.4 Einsatz und Integration von Gebäudetechnik			3	120	2,3%	49,50	1,11%			67,50	1,52%	0,41%			
1.1	Planung eines passiven Gebäudekonzepts		10	0,23%		10,00	0,23%	> Für das Gebäude wurde ein Low-Tech-Ansatz gewählt. Es wird davon ausgegangen, dass einige passive Maßnahmen im Gebäude erfüllt werden können. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	>Planung eines passiven Gebäudekonzepts zur Reduktion des Primärenergiebedarfs, den die technischen Systeme im Gebäudebetrieb verursachen, das mindestens 5 der folgenden Themen beinhaltet: - Ausrichtung und Kompaktheit des Baukörpers, Fensterflächenanteil, Tageslichtnutzung (Lichtlenkung), Nutzung solarer Erträge (passiv), Sonnenschutz, Speichermasse und Dämmstandard, Natürliche Lüftung, Passive Heizung, Passive Kühlung.		10,00	0,23%	0,00%		TGA	
1.2	Umsetzung des passiven Gebäudekonzepts		20	0,46%		0,00	0,00%	> Umsetzung kann im weiteren Verlauf der Zertifizierung geprüft werden. Aktuell kein Punkteansatz.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;		10,00	0,23%	0,23%	Optimierungsmaßnahme (informativ): >Umsetzung von 4 Maßnahmen gem. des unter 1.1 genannten passiven Gebäudekonzepts (je Maßnahme +2,5 CLP).	TGA	
2.1	Wärmeverteilung- und Übergabesystem		7,5	0,17%		7,50	0,17%	Im Gebäude wird eine Fußbodenheizung umgesetzt. Es wird davon ausgegangen, dass die Anforderung erfüllt werden kann. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Auslegung Wärmeübergabe: 40°C/30°C VL/RL (≤ 45 °C).		7,50	0,17%	0,00%		TGA	
2.2	Kälteverteilung- und Übergabesystem		7,5	0,17%		0,00	0,00%	> Keine zentrale Kälteanlage vorgesehen VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;		0,00	0,00%	0,00%		TGA	
3.1	Zugänglichkeit - Anlagentechnik		10	0,23%		10,00	0,23%	> Anlagen auf dem Dach und Keller zugänglich. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	>Berücksichtigung einer guten Zugänglichkeit in der Planung: Montageöffnungen, Türen und Flure in genügender Größe und Anzahl vorsehen, so dass Transport und Austausch von Komponenten ohne bauliche Maßnahmen möglich sind (Ein-/Ausbringungskonzept).		10,00	0,23%	0,00%		TGA	
3.2	Zugänglichkeit - Schächte/Trassen		10	0,23%		10,00	0,23%	> Nach Auskunft des Planungsteams wird die Anforderung erreicht werden können. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	>Vertikale Schächte / Trassen aller Gewerke sind ausreichend zugänglich und Umrüstungen sind ohne größere Störungen im Gebäudebetrieb möglich.		10,00	0,23%	0,00%		TGA	
4.1.1	Zustand und Ausbaufähigkeit einer Systemintegration - Offene und genormte Protokolle in vorhandenen Netzwerken		10	0,23%		10,00	0,23%	> Es wird eine GLT umgesetzt (SWECO) VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	>Umsetzung einer GLT im Gebäude; >Bei den geplanten Netzwerken für die Gewerke- und systemübergreifende Kommunikation kommen offene und genormte Protokolle zum Einsatz; > aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;		10,00	0,23%	0,00%		TGA	
4.1.2	Zustand und Ausbaufähigkeit einer Systemintegration - Planung / Ausführung gem. DIN EN ISO 16484-1		5	0,12%		0,00	0,00%	> Keine Info.			5,00	0,12%	0,12%	>Planung und Umsetzung der Gebäudeautomation erfolgt nach den Vorgaben der DIN EN ISO 16484-1.	TGA	
4.2	Integrierte Funktionen in ein übergeordnetes System		10	0,23%		2,00	0,05%	> Beleuchtung und Sonnenschutz vernetzt mit dem BUS System VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	>Integration von mind. 2 Funktionen in das übergeordnete System (+1 CLP pro integrierter Funktion): Zugangskontrolle, Einbruchmeldeanlage, Präsenzerkennung, Wetterstation, Sonnenschutz, Blendschutz, Beleuchtung, Heizung, Lüftung, Kühlung, Aufzugsanlagen, Energiemanagement, Sanitär, Fensterkontakt.		5,00	0,12%	0,07%	Optimierungsmaßnahme: >Integration von mind. 5 Funktionen in das übergeordnete System (+1 CLP pro integrierter Funktion): Zugangskontrolle, Einbruchmeldeanlage, Präsenzerkennung, Wetterstation, Sonnenschutz, Blendschutz, Beleuchtung, Heizung, Lüftung, Kühlung, Aufzugsanlagen, Energiemanagement, Sanitär, Fensterkontakt.	TGA	
4.3.1	Planung der Integration der technischen Systeme / Medien in das Quartier / die direkte Umgebung		5	0,12%		0,00	0,00%	> Keine Info. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;		0,00	0,00%	0,00%	Optimierungsmaßnahme: >Planung eines integralen quartiersbezogenen Energiekonzepts mit Ziel der Nutzung von Synergien im Bezug zum Quartier/zur direkten Umgebung ist vorhanden. Dieses Konzept enthält mindestens 3 der folgenden Elemente: - Analyse vorhandener Energiepotenziale und möglicher Vernetzungen mit vorhandener Energieinfrastruktur in der Umgebung. - Erstellung von quartiersbezogenen Energiebilanzen für das Gebäude für Wärme, Kälte und Strom, - Gegenüberstellung und ökologische Bewertung der Emissionen von mindestens drei dezentralen und / oder zentralen Wärmeversorgungsvarianten, - Wirtschaftliche Bewertung (Investitionen und Betriebskosten) von unterschiedlichen Wärmeversorgungsvarianten, - Analyse der Bereitstellung von regenerativ erzeugter Energie an das Quartier / die Umgebung unter Einbezug möglicher Konsumenten;	TGA	
4.3.2	Umsetzung der Integration der technischen Systeme / Medien in das Quartier / die direkte Umgebung		5	0,12%		0,00	0,00%	> Keine Info. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;		0,00	0,00%	0,00%	Optimierungsmaßnahme: >Umsetzung eines integralen quartiersbezogenen Energiekonzepts mit Ziel der Nutzung von Synergien im Bezug zum Quartier / zur direkten Umgebung ist durchgeführt;	TGA	
TEC1.5 Reinigungsfreundlichkeit des Baukörpers			2	100	1,5%	69,00	1,04%			89,00	1,34%	0,30%				
1.1	Zugänglichkeit der Außenflächen - Möglichkeit der Fassadenreinigung		15	0,23%		14,00	0,21%	>Es wird davon ausgegangen, dass eine Reinigung ohne oder mit einfachen Hilfsmitteln möglich ist. > Annahme anhand aktueller Planung: 80% der Außenflächen sind leicht und 20% nur schwer zugänglich; VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> Bewertung erfolgt über Berechnung der Anteile in % der Außenflächen, die zu Reinigungszwecken leicht oder schwer zugänglich sind: -> leicht: ohne oder mit einem Einsatz von einfachen Hilfsmitteln (1% ± 0,15 Punkte), -> schwer: nur mit hohem Aufwand unter Einsatz von Hilfsmitteln, wie z.B. Hubsteiger, Fassadenkletterer (1% ± 0,1 Punkte).		14,00	0,21%	0,00%		ARCH	
2.1	Reinigungsaufwand Außenbauteile		5	0,08%		5,00	0,08%	> Es wurden Maßnahmen zur Reduktion des Reinigungsaufwands an der Außenfassaden umgesetzt (z.B. konstruktive Maßnahmen gegen Verschmutzung; funktionierende Tropfkanten, Dachüberhänge, schmutzabweisende Oberflächeneigenschaften etc.) VORGABE.			5,00	0,08%	0,00%		ARCH	

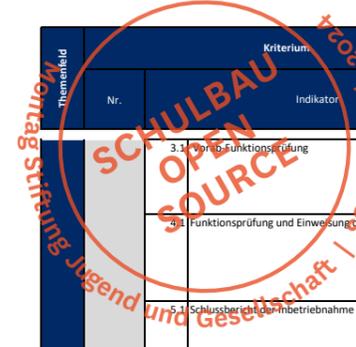


Themenfeld	Nr.	Kriterium Indikator	Gewichtung		SOLL		Pre Assessment	SOLL	Potential		Differenz PO-PA	POTENTIAL	Empfehlung	Bereich
			Bedeutungs-faktor	CLP	Anteil	CLP Kriterium Indikator			%-Pkt	CLP Kriterium Indikator				
Technische Qualität	2.2	Reinigungsaufwand Innenbauteile		5	0,08%	5,00	0,08%	> Maßnahmen zur Reduktion des Reinigungsaufwands im Innenbereich werden während der Planungsphase diskutiert und entsprechende Lösungen umgesetzt; VORGABE.	> Reduktion des Reinigungsaufwands an Innenbauteilen (z.B. verglaste Trennwände, Brüstungen, Geländer) ist in der Planung über ein entsprechendes Reinigungskonzept zu berücksichtigen. Die darin aufgeführten Maßnahmen werden in der Planung berücksichtigt und umgesetzt;	5,00	0,08%	0,00%	-	ARCH
		Reinigungsfreundlichkeit - Bodenbeläge		20	0,30%	20,00	0,30%	> Anforderung wird voraussichtlich erfüllt werden können. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Verkehrsflächen und Nutzflächen erhalten Bodenbeläge mit melierten, gemusterten oder strukturierten Oberflächen;	20,00	0,30%	0,00%	-	ARCH
	4.1	Schmutzfangzone (an allen Haupteingängen)		5	0,08%	5,00	0,08%	> Schmutzfangzonen werden umgesetzt. ERFÜLLT.	> An allen Haupteingängen werden Schmutzfangzonen (z.B. Gitterroste oder Fußmatten) vorgesehen;	5,00	0,08%	0,00%	-	ARCH
	4.2	Schmutzfangzone II (3-/5-Schritte-Prinzip (ca. 2,4/4m))		10	0,15%	10,00	0,15%	> Siehe Punkt 4.1 ERFÜLLT.	> Die unter 4.1 genannten Schmutzfangzonen halten mind. das 5-Schritte-Prinzip ein, d.h. die gesamte Lauflänge beträgt ca. 4 m;	10,00	0,15%	0,00%	-	ARCH
	5.1	Hindernisfreier Grundriss		20	0,30%	10,00	0,15%	>Keine Heizkörper vorhanden (Wärmeübergabe z.B. über Flächenheizung an Decke oder Fußboden, +5 P.) >An der Wand montierte WC und Waschbecken (+2,5 P.) >WC Kabinentrennwände werden als durchgehende Trennwände mit Wand-Boden-Anschluss ausgeführt VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Zur Vermeidung von Hindernissen bei der Grundrissgestaltung werden folgende Maßnahmen ergriffen: a) Heizkörper sind in den Regelgeschossen nicht vorhanden (+5 CLP), b) Geländerstützen an Treppen/Balustraden werden seitlich und nicht direkt auf Treppe/Boden angebracht (+5 CLP), c) WC und Waschbecken sind an der Wand montiert (+2,5 CLP), d) WC Kabinentrennwände werden als durchgehende Trennwände mit Wand-Boden-Anschluss ausgeführt (+2,5 CLP), e) freistehende Stützen haben einen Mindestabstand von 20 cm zu anderen Bauteilen (+5 CLP);	20,00	0,30%	0,15%	Optimierungsmaßnahme: > Erfüllung von weiteren Punkte bezüglich hindernisfreier Grundriss	ARCH
	6.1	Stark beanspruchte und schwer erreichbare Oberflächen		10	0,15%	0,00	0,00%	> Maßnahmen wurden bisher nicht definiert; VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> Es werden keine Anforderungen an Maßnahmen zur Erleichterung der Reinigung stark beanspruchter Oberflächen (Arbeitsflächen, Griffe, Türklinken, Lichtschalter, Aufzugstaster etc.) und somit Erhöhung der Hygiene oder zur Erleichterung der Reinigung schwer erreichbarer Oberflächen (Hängeleuchten, Sonnenschutz, Regale, Schränke, Vorsprünge, Ecken) gestellt;	10,00	0,15%	0,15%	Optimierungsmaßnahme: > Berücksichtigung entsprechender Maßnahmen im Reinigungskonzept (Erweiterung des Leistungsumfanges);	ARCH
	7.1	Konzept zur Sicherstellung der Reinigungsfreundlichkeit - Berücksichtigung in der Planung		5	0,08%	0,00	0,00%	> Voraussichtlich wird kein Reinigungskonzept erstellt. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	0,00	0,00%	0,00%	Optimierungsmaßnahme (informativ): > Möglichkeiten und Notwendigkeiten zur Sicherstellung der Reinigungsfreundlichkeit werden in der Planung berücksichtigt	ARCH
	7.2	Konzept zur Sicherstellung der Reinigungsfreundlichkeit - Reinigungskonzept		5	0,08%	0,00	0,00%	> siehe 7.2 VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	0,00	0,00%	0,00%	-	ARCH
TEC1.6	Rückbau- und Recyclingfreundlichkeit (QNG)		4	130	3,0%	50,00	1,50%			70,00	2,10%	0,60%		
	1.1	Recyclingfreundliche Baustoffauswahl		45	1,35%	20,00	0,60%	>Priorisierung der Nutzung nachwachsender Rohstoffe und des Einsatzes wiederverwertbarer Materialien. > Für den Bauprozess sollen kreislauffähige Materialien Verwendung finden. Das Gebäude wird als Rohstoffdepot betrachtet. >Mehr als 50% aller Konstruktionen/ Schichten sind recyclingfähig auszuführen. > Punktzahl abhängig von Anteil der Regelbauteile und QS. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Die Bewertung erfolgt über eine Einordnung der Bauteile (KG 320 (Gründung), 330 (Außenwände), 340 (Innenwände), 350 (Decken) und 360 (Dächer)) in Qualitätsstufen und einer entsprechenden DGNB-Matrix; > Bei der Planung ist besonders auf eine zirkuläre Bauweise/Konstruktion zu achten, d.h. sortenreine Trennbarkeit von Bauteilschichten, Einsatz recyclingfähiger Materialien, Schadstofffreiheit etc.	30,00	0,90%	0,30%	Optimierungsmaßnahme: > Punktzahl abhängig von Anteil der Regelbauteile und QS.	EPEA
	2.1	Rückbaufreundliche Baukonstruktion		45	1,35%	20,00	0,60%	Bewertung erfolgt über eine Einordnung von Bauteilen in Qualitätsstufen und einer entsprechenden DGNB-Matrix: > Demontagefähige, sortenrein trennbare, recyclingfähige Konstruktionen sind geplant. > Mehr als die Hälfte aller Konstruktionen (massengewichtet) sollen zerstörungsfrei demontierbar sein. > Mehr als 50% aller Schichten in den Konstruktionen (flächengewichtet) sind sortenrein trennbar zu konzipieren. > Punktzahl abhängig von Anteil der Regelbauteile und QS. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	siehe Punkt 1.1;	30,00	0,90%	0,30%	Optimierungsmaßnahme: > Punktzahl abhängig von Anteil der Regelbauteile und QS.	EPEA
	3.1	Rückbau, Umbau und Recyclingfreundlichkeit in frühen Planungsphasen		5	0,15%	5,00	0,15%	> Anforderung voraussichtlich erfüllt. (Beratung EPEA) VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Bewertungsmethoden der Rückbaubarkeit und Recyclingfreundlichkeit werden in frühen Planungsphasen (LP 1 - 3) zur Optimierung der Ressourceneffizienz (auch für mögliche Umbaumaßnahmen) eingesetzt	5,00	0,15%	0,00%		EPEA
	3.2	Rückbau, Umbau und Recyclingfreundlichkeit in der Ausführungsplanung		5	0,15%	5,00	0,15%	> Anforderung voraussichtlich erfüllt. (Beratung EPEA) VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Bewertungsmethoden der Rückbaubarkeit und Recyclingfreundlichkeit werden in der Genehmigungs- oder Ausführungsplanung (LP 4 - 5) zur Optimierung der Ressourceneffizienz (auch für mögliche Umbaumaßnahmen) eingesetzt	5,00	0,15%	0,00%		EPEA
TEC1.7	Immissionsschutz		1	100	0,8%	35,00	0,26%			100,00	0,75%	0,49%		
	1.1	Maßnahmen zur Reduzierung der Lärmbelastung		70	2,10%	20,00	0,60%	> Lärmschutzgutachten ausstehend. Anforderung voraussichtlich erreichbar. VORGABE	> Die Immissionsrichtwerte der TA Lärm werden sowohl tagsüber als auch nachts eingehalten;	70,00	2,10%	1,50%	Optimierungsmaßnahme: >Unterschreitung der Immissionsrichtwerte der TA Lärm. um mind. 6 dB sowohl tagsüber als auch nachts (+20 P.); >Unterschreitung der Immissionsrichtwerte der TA Lärm. um mind. 10 dB sowohl tagsüber als auch nachts (+50 P.);	IBC
	2.1	Maßnahmen zur Reduzierung der Lichtverschmutzung		30	0,90%	15,00	0,45%	> Beleuchtungskonzept noch ausstehend. Anforderung voraussichtlich erreichbar. VORGABE	> Es gibt ein umgesetztes Beleuchtungskonzept, das explizit auf das Thema Lichtverschmutzung und deren Vermeidung eingeht und v. a. eine möglichst geringe Raumaufhellung durch z. B. Außenwerbung, Außenbeleuchtung, Fassadenbeleuchtung, nach außen wirkende Innenbeleuchtung angrenzender Umgebung berücksichtigt (ausgenommen notwendige Sicherheitsbeleuchtung). > Mindestens 80 % aller Leuchtmittel oder Leuchten, die in den Außenbereich wirken sind derart gestaltet, dass keine Lichtstreuung nach oben und zur Seite stattfindet. >Es wurde eine Simulation durchgeführt und die sich daraus ergebenden Optimierungspotenziale hinsichtlich der Vermeidung von Lichtverschmutzung umgesetzt. VORGABE.	30,00	0,90%	0,45%	Optimierungsmaßnahme: > Beleuchtungskonzept, das explizit auf das Thema Lichtverschmutzung und deren Vermeidung eingeht und v. a. eine möglichst geringe Raumaufhellung durch z.B. Außenwerbung, Außenbeleuchtung, Fassadenbeleuchtung, nach außen wirkende Innenbeleuchtung angrenzender Umgebung berücksichtigt, wird umgesetzt (ausgenommen notwendige Sicherheitsbeleuchtung). >Mindestens 80 % aller Leuchtmittel oder Leuchten, die in den Außenbereich wirken sind derart gestaltet, dass keine Lichtstreuung nach oben und zur Seite stattfindet. >Es wurde eine Simulation durchgeführt und die sich daraus ergebenden Optimierungspotenziale hinsichtlich der Vermeidung von Lichtverschmutzung umgesetzt.	IBC
TEC3.1	Mobilitätsinfrastruktur		3	120	2,3%	40,00	0,90%			100,00	2,25%	1,35%		
	1.1	Radverkehrsinfrastruktur - Abstellanlagen		20	0,46%	15,00	0,35%	>Abstellanlagen sind gut zugänglich im Gebäude vorhanden. >Abstellanlagen sind gut zu beleuchten >Wartungseinrichtungen sind vorgesehen. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> 100 % der im Stellplatznachweis geforderten Fahrradstellplätze werden umgesetzt, dabei sind Platzbedarf, Rangierflächen und Zuwegung zu beachten; > Mind. 2 der folgenden Qualitätsmerkmale werden umgesetzt: a) Klar dem Gebäude zugeordnete Abstellanlagen gut zugänglich am oder im Gebäude vorhanden (+5 CLP), b) Diebstahlschutz für Zweiräder und Vandalismussicherheit der Abstellanlage/-plätze (+5 CLP), c) Wetterschutz der Abstellanlage/-plätze vorhanden (min. 80 %) (+5 CLP), d) Beleuchtung der Abstellanlage/-plätze vorhanden (min. 80 %) (+5 CLP);	20,00	0,46%	0,12%	Optimierungsmaßnahme (informativ): >Wetterschutz der Abstellanlagen (mind. 80% der Plätze) ist gegeben (+5 P.) >Diebstahlschutz der Fahrräder und Vandalismussicherheit der Abstellanlage ist sicherzustellen (+5 P.)	ARCH



Themenfeld	Nr.	Kriterium / Indikator	Gewichtung			SOLL		Pre Assessment	SOLL	Potential		Differenz	POTENTIAL	Empfehlung	Bereich
			Bedeutungs-faktor	CLP	Anteil	CLP Kriterium Indikator	%-Pkt			CLP Kriterium Indikator	%-Pkt				
3.1 Elektromobilität - Motorisierter Individualverkehr (MIV)	3.1	Elektromobilität - Motorisierter Individualverkehr (MIV)		30	0,69%	10,00	0,23%	> Es wurde keine Mobilitätsmanagement- Strategie erstellt. > Alternativbewertung: PKW - Stellplätze mit Lade- und/oder Tankstationen (aktuell geplant) VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Anzahl der Lade- und Tankstationen noch zu bestimmen. > Anforderungen DGNB: Bei 1 % (mind. jedoch 2 Ladestationen) - 50 % der baurechtlich geforderten Pkw-Stellplätze bzw. realisierten (soweit keine baurechtliche Forderung vorliegt) sind Lade- und/oder Tankstationen vorhanden. VORGABE	30,00	0,69%	0,46%	Potenzial: > Erstellung einer Mobilitätsmanagement - Strategie > Die Mobilitätsmanagement-Strategie berücksichtigt zukünftige Entwicklungen und ermöglicht eine Nachrüstung in der Zukunft > Die Mobilitätsmanagement-Strategie wird vollständig umgesetzt	ARCH	
	3.2	Elektromobilität - Elektro-Zweirad		30	0,69%	5,00	0,12%	> Ladestationen für Elektro-Zweirad geplant VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Für 1% (mind 2 Ladestationen) baurechtlich geforderten Zweirad-Stellplätze sind Ladestationen/ möglichkeiten vorhanden;	30,00	0,69%	0,58%	Optimierungsmaßnahme: Bei 1 % (mind. jedoch 2 Ladestationen) - 50 % der realisierten Zweirad-Stellplätze sind Ladestationen vorhanden (5-30 P.).	ARCH	
	3.3	Elektromobilität - Einbindung der Ladestationen		20	0,46%	0,00	0,00%	> Aktuell nicht geplant. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	10,00	0,23%	0,23%	Optimierungsmaßnahme: > Einbindung der Ladestationen in das Gebäudeenergiemanagement. > Einbindung der Ladestationen vernetztes Lademanagement.	ARCH	
	3.4	AGENDA 2030 BONUS - KLIMASCHUTTZIELE Vehicle to Grid: Vorrüstungen für bidirektionales Be- und Entladen der Elektrofahrzeuge vorhanden		10	0,23%	0,00	0,00%	-	-	0,00	0,00%	0,00%	-	ARCH	
	4.1	Benutzerkomfort im Gebäude		10	0,23%	10,00	0,23%	> Im Neubaugebäude werden Umkleieräume geplant > Der Bestandsbau verfügt über eine Turnhalle mit Duschköglichkeiten und Umkleide- und Trockenräume, die in der Baumaßnahme nicht verändert werden sollen. > Da die Turnhalle von den Schülern und Lehrern benutzt wird, können die Punkte hier angerechnet werden. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	-	10,00	0,23%	0,00%	-	ARCH	
PRO1.1	Qualität der Projektvorbereitung (QNG)			3	100	1,6%	70,00	1,14%		70,00	1,14%	0,00%			
	1.1	Umfang der Bedarfsplanung		40	0,64%	10,00	0,16%	> Eine Bedarfsplanung liegt nicht vor, wurde aber über die vorgeschalteten Workshops zum Projekt mit allen Fachplanern gemeinsam erarbeitet, eine entsprechende Zusammenstellung der Projektziele kann durch den Bauherren bereitgestellt werden;	> Bedarfsplanung mit Abschluss LP2 gem. Anforderungen DGNB.	10,00	0,16%	0,00%	-	BH	
	2.1.1	Maßnahmen zur Information der breiten Öffentlichkeit		10	0,16%	10,00	0,16%	Es wurden verschiedene Maßnahmen zur Information der breiten Öffentlichkeit durchgeführt.	> Information der breiten Öffentlichkeit über das Bauvorhaben bereits während der Planungsphase (z.B. Informationsveranstaltungen, Presseberichte, Internetpräsenz, Informationen am Bauzaun);	10,00	0,16%	0,00%	-	BH	
	2.1.2	Information der direkten Nachbarschaft und Nennung von direkten Ansprechpartnern		10	0,16%	10,00	0,16%	> Die direkte Nachbarschaft wurde über die Baumaßnahme (z. B. Dauer, eventuelle Besonderheiten) informiert sowie ein Ansprechpartner für Rückfragen benannt VORGABE	> Vor Beginn der Bauphase wird die direkte Nachbarschaft zur Baumaßnahme (z.B. Dauer, lärmintensive Arbeiten, Verkehrssituation etc.) informiert und eine Kontaktpersonen für Rückfragen benannt;	10,00	0,16%	0,00%	-	BH	
	3.1	Nachhaltigkeitsanforderungen im Pflichtenheft		40	0,64%	40,00	0,64%	> Maßnahmenmatrix wurde von EPEA erstellt. > Pflichtenheft zur DGNB Zertifizierung kann im Zertifizierungsprozess erstellt werden;	> Ein Pflichtenheft zur Umsetzung der Nachhaltigkeit mit Benennung von Verantwortlichen und Zuordnung von Leistungsphasen wird erstellt;	40,00	0,64%	0,00%	-	DRESO/EPEA	
PRO1.4	Sicherung der Nachhaltigkeitsaspekte in Ausschreibung und Vergabe (QNG)			3	110	1,6%	85,00	1,39%		110,00	1,79%	0,41%			
	1.1	Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Ausschreibung		100	1,60%	75,00	1,20%	> Die A/V-Phase hat noch nicht begonnen, über die EPEA wird eine entsprechende Zuarbeit zur Ausschreibung erfolgen; > Bauökologische Begleitung kann von EPEA übernommen werden. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Anforderungen an die Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit von Bauprodukten werden gewerkespezifisch formuliert, sowie in ausgewählten Fällen zusätzlich auf der Ebene einzelner Leistungspositionen in die Ausschreibung integriert. Im Falle einer funktionalen Ausschreibung wird die Ausschreibung um eine Liste mit konkreten Empfehlungs- bzw. Ausschlusskriterien für die Auswahl von Bauprodukten ergänzt;	100,00	1,60%	0,40%	Optimierungsmaßnahme: > Neben Anforderungen an die Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeit von Bauprodukten werden technische Aspekte (wie z. B. Dauerhaftigkeit, Reinigungs- und Instandhaltungsfreundlichkeit oder Rückbaufähigkeit) gewerkespezifisch formuliert, sowie in ausgewählten Fällen zusätzlich auf der Ebene einzelner Leistungspositionen in die Ausschreibung integriert	EPEA	
	1.2	CIRCULAR ECONOMY BONUS Kein Ausschluss von mineralischen Recyclingmaterialien in der Ausschreibung		10	0,16%	10,00	0,16%	> siehe Punkt 1.1 > Keine Info. > Kein Ausschluss von mineralischen Recyclingmaterialien in der Ausschreibung. > Erläuterung: Bonus kann auch angerechnet werden, wenn über die Ausschreibung Anforderungen an die mineralischen Bauprodukte formuliert sind, die eine Wiederverwendung oder die Nutzung von Recycling-/Sekundärmaterialien (post-consumer) explizit empfehlen/fordern.	-	10,00	0,16%	0,00%	-	EPEA	
PRO1.5	Dokumentation für eine nachhaltige Bewirtschaftung (QNG)			2	100	1,1%	60,00	0,65%		80,00	0,87%	0,22%			
	1.1.1	Wartungs-, Inspektions-, Betriebs- und Pflegeanleitungen		15	0,17%	15,00	0,17%	> In der derzeitigen Projektphase liegt noch keine Information zur geplanten Gebäudedokumentation vor, es wird davon ausgegangen, dass über die LVs und Bauverträge entsprechende Unterlagen in den Revisionsunterlagen der Gewerke gefordert werden; VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Wartungs-, Inspektions-, Betriebs- und Pflegeanleitungen werden an die/den beauftragten Dienstleister/Durchführenden übergeben; > Alternativ kann nachgewiesen werden, dass Wartungsverträge mit Firmen / Dienstleistern abgeschlossen werden, die über die entsprechende Sachkunde verfügen	15,00	0,17%	0,00%	-	nn	
	1.1.2	Wartungs- und Instandhaltungspläne für wartungs- und prüfpflichtigen Bauteile		15	0,17%	15,00	0,17%	> In der derzeitigen Projektphase liegt noch keine Information zur geplanten Gebäudedokumentation vor, es wird davon ausgegangen, dass entsprechende "As-Built-Pläne" erstellt werden; VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Wartungs- und Instandhaltungspläne für die wartungs- und prüfpflichtigen Bauteile und Anlagen der Kostengruppen 300 und 400 werden erstellt;	15,00	0,17%	0,00%	-	nn	
	2.1.1	Aktuelle Revisionsplanung		15	0,17%	15,00	0,17%	> Es wird davon ausgegangen, dass entsprechende "As-Built-Pläne" erstellt werden;	> Zum Abschluss des Projekts werden aktuelle Revisionspläne (Architektur und Gebäudetechnik) erstellt, die dem realisierten Gebäude entsprechen;	15,00	0,17%	0,00%	-	nn	
	2.1.2	Aktuelle Nachweise und Berechnungen		15	0,17%	15,00	0,17%	> Es wird davon ausgegangen, dass eine entsprechende Anpassung der Nachweise an das tatsächlich realisierte Gebäude mit den jeweiligen Fachplanern nicht vereinbart ist; VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Relevante Nachweise und Berechnungen wie z.B. GEG Berechnung, Schallschutznachweis, Raumakustischer Nachweis, Brandschutzkonzept, Thermische Simulation, Tageslichtsimulation etc. werden an das realisierte Gebäude angepasst und für den Betrieb entsprechend aufbereitet;	15,00	0,17%	0,00%	-	nn	
	3.1	Erstellung und Übergabe eines Betreiberhandbuchs		20	0,22%	0,00	0,00%	> Aktuell nicht geplant. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	20,00	0,22%	0,22%	Optimierungsmaßnahme: > Erstellung eines detaillierten Betreiberhandbuchs zur Übergabe an den Gebäudebetreiber.	nn	
	4.1	Erstellung der Planung mit BIM und Übergabe des BIM-Modells		20	0,22%	0,00	0,00%	> Kein BIM-Modell vorhanden. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	0,00	0,00%	0,00%	-	nn	
PRO1.6	Verfahren zur städtebaulichen und gestalterischen Konzeption			3	100	1,6%	57,50	0,94%		57,50	0,94%	0,00%			
	1.1	Vorgeschaltete Variantenuntersuchung		10	0,16%	0,00	0,00%	-	-	0,00	0,00%	0,00%	-	ARCH	
	1.2.1	Alternativ: Planungswettbewerb Umfang und Qualität des Planungswettbewerbs		20	0,32%	20,00	0,32%	> Nachhaltigkeit stellt in der Entwicklung der Schule eine zentrale Rolle dar. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Durchführung eines Planungswettbewerbs unter besonderer Berücksichtigung der Thematik „Nachhaltiges Bauen“ > Nachhaltigkeit stellt in der Entwicklung der Schule eine zentrale Rolle dar.	20,00	0,32%	0,00%	-	ARCH	
	1.2.2	Alternativ: Planungswettbewerb Art des angewendeten Wettbewerbsverfahrens		35	0,56%	15,00	0,24%	> Anforderung erfüllt.	> Das Verfahren wird als einstufiger, nichtoffener hochbaulicher und freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit einem ideenteil für die Sporthalle durchgeführt. Der Durchführung wurde nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe RPW 2013 mit einer maximalen Teilnehmerzahl von 20 durchgeführt. > Nach DGNB erfüllt das Kriterium das Kooperative Verfahren.	15,00	0,24%	0,00%	-	ARCH	
	1.2.3	Alternativ: Planungswettbewerb Ausführung eines preisgekrönten Entwurfs		20	0,32%	15,00	0,24%	> Anforderung erfüllt.	> Beauftragung des Preisträgers und Ausführung des preisgekrönten Entwurfs bis mind. LPH 2-5, optional 6-9	15,00	0,24%	0,00%	-	ARCH	
	1.2.4	Alternativ: Planungswettbewerb Beauftragung des Planungsteams		10	0,16%	7,50	0,12%	> Anforderung erfüllt.	> Beauftragung des Fachplanerteams des Preisträgers bis mind. LPH 2-5, optional 6-9	7,50	0,12%	0,00%	-	ARCH	

Themenfeld	Kriterium	Nr.	Indikator	Gewichtung			SOLL		Pre Assessment	SOLL	Potential		Differenz	POTENTIAL	Empfehlung	Bereich
				Bedeutungs-faktor	CLP	Anteil	CLP Kriterium Indikator	%Pkt			CLP Kriterium Indikator	%Pkt				
Prozessqualität	2.1 DGNB Handlungsempfehlung oder Projektvorstellung bei einem Gestaltungsrat			5	0,08%	0,00	0,00%	Keine Info.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	0,00	0,00%	0,00%	-		ARCH	
				10	0,16%	0,00	0,00%	Keine Info.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	0,00	0,00%	0,00%	-		ARCH	
		3.1 Alternativ: Auszeichnung durch Architekturpreis oder DGNB Diamant			100	1,60%	0,00	0,00%	-	-	0,00	0,00%	0,00%	-		ARCH
	PRO2.1 Baustelle / Bauprozess			3	110	1,6%	90,00	1,47%			100,00	1,63%	0,16%			
	1.1 Lärmarme Baustelle - Konzept			5	0,08%	5,00	0,08%	> Die A/V- und Bauphase hat noch nicht begonnen, es wird davon ausgegangen, dass die notwendigen Aufgaben durch die Objektüberwachung/Baugistik übernommen werden; > Die Anforderungen an die Gewerke werden in die Ausschreibung integriert;	> Erstellung eines Konzepts "Lärmvermeidung und -schutz" auf der Baustelle inklusive Identifikation der für die am Bau beteiligten Gewerke relevanten Maßnahmen;	5,00	0,08%	0,00%	-		nn	
	1.2 Lärmarme Baustelle - Schulung der Bauausführenden			10	0,16%	10,00	0,16%	> siehe Punkt 1.1;	> Schulung der Mitarbeiter der am Bau beteiligten Gewerke zu Maßnahmen hinsichtlich der Lärmvermeidung;	10,00	0,16%	0,00%	-		nn	
	1.3 Lärmarme Baustelle - Prüfung der Umsetzung			10	0,16%	0,00	0,00%	> siehe Punkt 1.1;	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	10,00	0,16%	0,16%	Optimierungsmaßnahme: > Kontrolle und Dokumentation der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Lärmvermeidungskonzept		nn	
	2.1 Konzept für eine staubarme Baustelle			5	0,08%	5,00	0,08%	> siehe Punkt 1.1;	> Erstellung eines Konzepts "Staubvermeidung und -schutz" auf der Baustelle inklusive Identifikation der für die am Bau beteiligten Gewerke relevanten Maßnahmen;	5,00	0,08%	0,00%	-		nn	
	2.2 Staubarme Baustelle - Schulung der Bauausführenden			10	0,16%	10,00	0,16%	> siehe Punkt 1.1;	> Schulung der Mitarbeiter der am Bau beteiligten Gewerke zu Maßnahmen hinsichtlich der Staubvermeidung;	10,00	0,16%	0,00%	-		nn	
	2.3 Staubarme Baustelle - Prüfung der Umsetzung			10	0,16%	10,00	0,16%	> siehe Punkt 1.1;	> Kontrolle und Dokumentation der Umsetzung der Maßnahmen aus dem vorab erstellen Konzept "Staubvermeidung und -schutz" auf der Baustelle;	10,00	0,16%	0,00%	-		nn	
	3.1 Konzept für den Boden- und Grundwasserschutz auf der Baustelle			5	0,08%	5,00	0,08%	> siehe Punkt 1.1;	> Erstellung eines Konzepts "Boden- und Grundwasserschutz" auf der Baustelle inklusive Identifikation der für die am Bau beteiligten Gewerke relevanten Maßnahmen;	5,00	0,08%	0,00%	-		nn	
	3.2 Boden- und Grundwasserschutz auf der Baustelle - Schulung der Bauausführenden			10	0,16%	10,00	0,16%	> siehe Punkt 1.1;	> Schulung der Mitarbeiter der am Bau beteiligten Gewerke zu Maßnahmen hinsichtlich des Boden- und Grundwasserschutzes;	10,00	0,16%	0,00%	-		nn	
	3.3 Boden- und Grundwasserschutz auf der Baustelle - Prüfung der Umsetzung			10	0,16%	10,00	0,16%	> siehe Punkt 1.1;	> Kontrolle und Dokumentation der Umsetzung der Maßnahmen aus dem vorab erstellen Konzept "Boden- und Grundwasserschutz" auf der Baustelle;	10,00	0,16%	0,00%	-		nn	
	4.1 Konzept für eine abfallarme Baustelle			5	0,08%	5,00	0,08%	> siehe Punkt 1.1;	> Erstellung eines Konzepts zur Abfallvermeidung und -entsorgung auf der Baustelle inklusive Identifikation der für die am Bau beteiligten Gewerke relevanten Maßnahmen;	5,00	0,08%	0,00%	-		nn	
	4.2 Abfallarme Baustelle - Schulung der Bauausführenden			10	0,16%	10,00	0,16%	> siehe Punkt 1.1;	> Schulung der Mitarbeiter der am Bau beteiligten Gewerke zu Maßnahmen hinsichtlich der Abfallvermeidung und -entsorgung;	10,00	0,16%	0,00%	-		nn	
4.3 Abfallarme Baustelle - Prüfung der Umsetzung			10	0,16%	10,00	0,16%	> siehe Punkt 1.1;	> Kontrolle und Dokumentation der Umsetzung der Maßnahmen aus dem vorab erstellen Konzept zur Abfallvermeidung und -entsorgung auf der Baustelle;	10,00	0,16%	0,00%	-		nn		
PRO2.2 Qualitätssicherung der Bauausführung (QNG)			3	100	1,6%	20,00	0,33%			90,00	1,47%	1,14%				
1.1 Qualitätssicherungsplan			10	0,16%	0,00	0,00%	> Keine Info.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	10,00	0,16%	0,16%	Optimierungsmaßnahme: > Erstellung eines Qualitätssicherungsplans für das ausgeführte Bauwerk mit Fokus auf relevante Messungen und eine Festlegung der entsprechenden Verantwortlichen.		nn		
2.1 Messungen zur Qualitätskontrolle - Differenzdruckmessung			20	0,32%	0,00	0,00%	> Keine Info.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	20,00	0,32%	0,32%	Optimierungsmaßnahme: > Durchführung und Dokumentation einer Differenzdruckmessung (Blower-Door-Messung) im nicht-ausgebauten Zustand.		nn		
2.2 Messungen zur Qualitätskontrolle - Thermographiemessung			10	0,16%	0,00	0,00%	> Keine Info.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	0,00	0,00%	0,00%	Optimierungsmaßnahme: > Durchführung und Dokumentation einer Thermographiemessung für das Gebäude.		nn		
2.3 Messungen zur Qualitätskontrolle - Messung zur Nachhallzeit			10	0,16%	0,00	0,00%	> Keine Info.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	10,00	0,16%	0,16%	Optimierungsmaßnahme: > Durchführung und Dokumentation einer Messungen zur Bestimmung der Nachhallzeit in relevanten und repräsentativen Bereichen des Gebäudes.		nn		
2.4 Messungen zur Qualitätskontrolle - Bestimmung des Schalldämmmaßes (Luftschallschutz nach außen)			10	0,16%	0,00	0,00%	> Keine Info.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	10,00	0,16%	0,16%	Optimierungsmaßnahme: > Durchführung und Dokumentation einer Bestimmung des Schalldämm-Maßes (Luftschallschutz) nach außen (z. B. Fassade).		nn		
2.5 Messungen zur Qualitätskontrolle - Bestimmung des Schalldämmmaßes (Luftschallschutz im Innenbereich)			10	0,16%	0,00	0,00%	> Keine Info.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	10,00	0,16%	0,16%	Optimierungsmaßnahme: > Durchführung und Dokumentation einer Messung zur Bestimmung des Schalldämm-Maßes (Luftschallschutz) im Innenbereich (z. B. Wände zu Besprechungsräumen).		nn		
2.6 Messungen zur Qualitätskontrolle - Messungen zum Trittschallpegel			10	0,16%	0,00	0,00%	> Keine Info.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	10,00	0,16%	0,16%	Optimierungsmaßnahme: > Durchführung und Dokumentation einer Messung zur Bestimmung des Trittschallpegels der Decken.		nn		
2.7 Messungen zur Qualitätskontrolle - Sonstige Messungen			10	0,16%	0,00	0,00%	Keine Info.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	0,00	0,00%	0,00%	Optimierungsmaßnahme (informativ): > Durchführung und Dokumentation der zugehörigen Mängelfreimeldung sonstiger im Zusammenhang mit dem Gebäude relevante Messungen (z. B. Immissionschutzmessung, Entrauchungsversuche, Feuchtemessung vor Belegung im Bodenbereich zur Verhinderung von Feuchteschäden etc.).		nn		
3.1 Qualitätssicherung der verwendeten Bauprodukte			20	0,32%	20,00	0,32%	> Bauökologische Begleitung erfolgt durch EPEA. > Anforderung wird voraussichtlich erfüllt werden können.	> Einweisung der Bauleitung auf Basis der erstellten Anforderungslisten der zu verwendenden Bauprodukte auf Grundlage der Kriterien ENV1.2, ENV 1.3 und SOCl.2. > Durchführung eines kontinuierlichen Soll-Ist-Abgleichs der verwendeten Materialien und entsprechende Dokumentation in den Begehungsprotokollen durch die Bauleitung;	20,00	0,32%	0,00%	-		EPEA		
4.1 Schimmelpilzprävention			10	0,16%	0,00	0,00%	> Keine Info.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	0,00	0,00%	0,00%	-		nn		
PRO2.3 Geordnete Inbetriebnahme			3	100	1,6%	55,00	0,90%			85,00	1,39%	0,49%				
1.1 Erstellung eines Monitoringkonzepts			15	0,24%	0,00	0,00%	> Aktuell nicht geplant.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	0,00	0,00%	0,00%	-		nn		
2.1 Inbetriebnahmekonzept			10	0,16%	10,00	0,16%	> Es wird davon ausgegangen, dass der BH die Erstellung eines übergeordneten Inbetriebnahmekonzeptes beauftragt;	> Für das Gebäude wird ein angemessenes Inbetriebnahmekonzept erstellt, das alle wesentlichen Elemente der Inbetriebnahme, Verantwortlichkeiten und eine Terminplanung beschreibt;	10,00	0,16%	0,00%	-		nn		



Themenfeld	Nr.	Kriterium Indikator	Gewichtung			SOLL		Pre Assessment	SOLL	Potential		Differenz PO-PA	POTENTIAL	Empfehlung	Bereich	
			Bedeutungs- faktor	CLP	Anteil	CLP Kriterium Indikator	%-Pkt			CLP Kriterium Indikator	%-Pkt					
PROJ.3 Vorabfunktionsprüfung	3.1	Vorbefunktionsprüfung		10	0,16%	10,00	0,16%	> Es wird davon ausgegangen, dass die üblichen Funktionsprüfungen der Anlagentechnik durchgeführt und dokumentiert werden; VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> (Vorab-) Funktionsprüfungen der wesentlichen Anlagenkomponenten (Heizung, Kälte, Lüftung) wird durchgeführt und in der üblichen Weise dokumentiert;	10,00	0,16%	0,00%	-		nn	
	4.1	Funktionsprüfung und Einweisung des Betreibers		15	0,24%	15,00	0,24%	> Es wird davon ausgegangen, dass eine umfangreiche Funktionsprüfungen der Anlagentechnik durchgeführt und dokumentiert werden sowie die Einweisung und Übergabe der Dokumentation durch den Betreiber bestätigt wird; VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Es werden umfangreiche Funktionsprüfungen der Anlagentechnik durchgeführt und der Wechselwirkungen kontrolliert; > In Verbindung mit den Funktionsprüfungen der Anlagentechnik erfolgt eine Einweisung des Betriebspersonals sowie die Übergabe der vollständigen Dokumentation aus dem die Einstellungen zum Soll-Betrieb hervorgehen;	15,00	0,24%	0,00%	-		nn	
	5.1	Schlussbericht Inbetriebnahme		20	0,32%	20,00	0,32%	> Es wird davon ausgegangen, dass ein Schlussbericht zur Inbetriebnahme erstellt wird; VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT.	> Erstellung eines Schlussberichtes nach Abschluss des gesamten Inbetriebnahme- und Abnahmeprozesses, einschließlich Zusammenfassung der durchgeführten Tests und Arbeitsprozesse, Dokumentation der Zielvorgaben und Zusammenstellung noch offener Punkte, die am Anfang der Gebäudebetriebsphase abgearbeitet sind;	20,00	0,32%	0,00%	-		nn	
	6.1	Erstellung und Übergabe eines integralen Betriebskonzepts		20	0,32%	0,00	0,00%	> Aktuell nicht geplant. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	20,00	0,32%	0,32%	Optimierungsmaßnahme: >Ein integrales Betriebskonzept wurde in einen Prozess der kontinuierlichen Überprüfung und Einregulierung überführt. Der Betreiber wurde in das integrale Betriebskonzept angemessen eingewiesen.		nn	
	7.1	Nachjustierung der Anlage nach erster Betriebsphase		10	0,16%	0,00	0,00%	> Aktuell nicht geplant. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	10,00	0,16%	0,16%	Optimierungsmaßnahme: >Beauftragung eines Fachplaners oder eines (unabhängigen) Dritten für die weitere Einregulierung, erstmalig ca. 10 – 14 Monate nach Fertigstellung.		nn	
PROJ.4 Nutzerkommunikation (QNG)			2	100	1,1%	15,00	0,16%			15,00	0,16%	0,00%				
PROJ.4	1.1	Nachhaltigkeitsleitfadens für den Nutzer		35	0,39%	0,00	0,00%	> Liegt aktuell nicht vor. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	0,00	0,00%	0,00%	-		DRESO/EPEA	
	2.1	Informationssystem zur Nachhaltigkeit des Gebäudes		30	0,33%	15,00	0,17%	> Ein Konzept inklusive Umsetzungsplanung liegt vor. VORAUSSICHTLICH ERFÜLLT	> Es werden keine Anforderungen an die Einrichtung eines Informationssystems zur Nachhaltigkeit des Gebäudes ist für die Nutzer gestellt;	15,00	0,17%	0,00%	-		ARCH/BH	
	3.1	Technisches Nutzerhandbuchs		35	0,39%	0,00	0,00%	> Liegt aktuell nicht vor. VORAUSSICHTLICH NICHT ERFÜLLT.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	0,00	0,00%	0,00%	-		-	
PROJ.5 FM-gerechte Planung			1	100	0,5%	0,00	0,00%			100,00	0,54%	0,54%				
PROJ.5	1.1	Durchführung FM-Check		30	0,15%	0,00	0,00%	> Aktuell nicht geplant.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	30,00	0,15%	0,15%	Optimierungsmaßnahme: >Durchführung eines FM-Checks des Projekts hinsichtlich Zugänglichkeiten, Betriebswegführung und Flächenausnutzung. Hierzu gehören u.a.: -Detailprüfung der betriebsrelevanten Flächen (z. B. Müllräume, Anlieferzonen, Materiallager, Putzräume) im Hinblick auf u.a. Größe, Zugänglichkeit, Flächenaufteilung, -Detailprüfung der Flächenqualitäten (u.a. Boden- und Wandbeläge, Beleuchtung, Be- und Entlüftung, Versorgung mit Wasser, Abwasser, Kälte, Wärme), -Detailprüfung von Fassaden, Bodenbelägen und Gebäudekonstruktionen im Hinblick auf die Reinigungsparameter (z. B. Erreichbarkeit, Flächenleistung, Reinigungsfreundlichkeit, Arbeitssicherheit), -Bewertung hinsichtlich betrieblicher Abläufe, Organisation und Arbeitsprozesse, -Detailprüfung der Gebäudetechnik hinsichtlich des Betriebs (z. B. Wartungsfreundlichkeit, Zugänglichkeit von wartungsrelevanten Bauteilen), -Sicherstellung von Orientierungsmöglichkeiten im Gebäude für Nutzer und Betreiber.			FM
	2.1	Erweiterte Betriebskostenprognose		40	0,20%	0,00	0,00%	> Aktuell nicht geplant.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	40,00	0,20%	0,20%	Optimierungsmaßnahme: >Ermittlung der künftigen Betriebskosten auf Basis des Betriebskonzepts sowie der nutzerbedingten Besonderheiten. Folgende Kostenarten in Anlehnung an GEFMA 200 sowie Leistungen in Anlehnung an GEFMA 100 sind in der Betriebskostenprognose zu erfassen: -Infrastrukturelle Dienstleistungen Unterhaltsreinigung (GEFMA 6.510), Glasreinigung (GEFMA 6.521), Fassadenreinigung (GEFMA 6.522), Außenreinigung (GEFMA 6.570), Winterdienste (GEFMA 6.570), Gärtnerdienste (GEFMA 6.570), Empfangsdienste (GEFMA 6.600), Sicherheit (GEFMA 6.130) -Technische Dienste: Bedienung (GEFMA 6.310), Wiederkehrende Prüfung (GEFMA 6.320), Inspektion und Wartung (GEFMA 6.332), -Energiekosten: Wärme (GEFMA 6.413), Strom (GEFMA 6.415), Wasser (GEFMA 6.411) -Kommunale Abgaben: Abwassergebühren (GEMFA 6.436), Straßenreinigung (GEFMA 6.755), Grundsteuer (GEFMA 6.754).			FM
	3.1	Optimierung Energieverbrauch Nutzer / Nutzung		30	0,15%	0,00	0,00%	> Aktuell nicht geplant.	> aktuell kein Ansatz zur Erfüllung des Indikators;	30,00	0,15%	0,15%	Optimierungsmaßnahme > Optimierung des nutzer- und nutzerbedingten Energieverbrauch > Erstellung eines Zählerkonzepts zusammen mit dem AG oder einem Repräsentanten der späteren Nutzer, für die nutzer- oder nutzungsbedingte Energieverbrauchserfassung.		FM	
SITE1.1 Mikrostandort (QNG)			2	100	1,1%	72,50	0,81%			72,50	0,81%	0,00%				
SITE1.1	1.	Umweltrisiko 1 - Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit der relevantesten Naturkatastrophen		20	0,22%	20,00	0,22%	> Umweltrisiko 1: Hochwasser > Bewertung: keine Gefährdung (BayernAtlas)		20,00	0,22%	0,00%	-		BH / GBM	
	2.	Umweltrisiko 2 - Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit der relevantesten Naturkatastrophen		20	0,22%	10,00	0,11%	>Umweltrisiko 2: Starkregen > Regenmenge 42,7mm / 1h mit Wiederkehrzeit von 10 Jahren (KOSTRA - DWD- 2010R)		10,00	0,11%	0,00%	-		BH / GBM	
	3.	Umweltrisiko 3 - Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit der relevantesten Naturkatastrophen		10	0,11%	7,50	0,08%	>Umweltrisiko 3: Sturm > Winter Storm Hazard, 50 year Event, > 35-40 m/s > Durchführung Risikoanalyse. Mindestanforderung QNG		7,50	0,08%	0,00%	-		BH / GBM	
	12.	Einhaltung gesetzlicher Grenzwerte für Luftqualitätsmerkmale		20	0,22%	15,00	0,17%	> PM ₁₀ Überschreitung an < 35 Tagen (SP) > NO ₂ Jahres-Mittelwert: 15- 20 µg/m ³ (< 40 µg/m ³), Einhaltung des gesetzlichen Grenzwerts (10P)		15,00	0,17%	0,00%	-		BH / GBM	
	13.	Außenlärmpegel		20	0,22%	15,00	0,17%	> Schlechtester Wert auf dem Grundstück als Bewertungslärmpegel maßgebend. > Bewertung Lärmpegel auf dem Grundstück: 60-64 dB (<65 dB)		15,00	0,17%	0,00%	-		IBC	
	14.	Gefährdungstufe Radon		10	0,11%	5,00	0,06%	> Durchschnittliche Radonkonzentration in der Bodenluft beträgt 60 kBq/m ³ >Parzellengenaue Risikoabschätzung Radon - Bodenluftkonzentration im Rahmen der Zertifizierung.		5,00	0,06%	0,00%	-		BH	
SITE1.2 Ausstrahlung und Einfluss auf das Quartier			2	100	1,1%	45,00	0,50%			45,00	0,50%	0,00%				
SITE1.2	1.1	Einordnung und Bewertung des Standortes		15	0,17%	5,00	0,06%	> Standort mit neutralem Image und untergeordneter Lage im Quartier; weder positive noch negative Ausstrahlungswirkung: akzeptables Image für die vorgesehene Nutzung / für das Gebäude bzw. neutrale und nutzungs-offene Ausstrahlung des Standortes.		5,00	0,06%	0,00%	-		BH / GBM	
	2.1	Einflussnahme des Gebäudes auf den Standort oder das Quartier		15	0,17%	15,00	0,17%	> Gebäude mit regional und überregional positiver Ausstrahlung: sehr gutes Image für das Quartier. Das Gebäude und dessen Nutzung hat eine Adresswirkung auf das Quartier. Überregionaler Einzugsbereich durch Nutzung bzw. Gebäude.		15,00	0,17%	0,00%	-		BH / GBM	
	3.1	Synergiepotenziale durch Clusterbildung		40	0,44%	10,00	0,11%	> Gebäude mit zwei Synergieeffekten auf Nutzungsebene (Schule) und sozialer Ebene (Musikraum, Kunstraum, Kreativraum, Lehrküche)		10,00	0,11%	0,00%	-		BH / GBM	

Themenfeld	Kriterium	Indikator	Gewichtung		SOLL		Pre Assessment	SOLL	Potential		Differenz	POTENTIAL	Empfehlung	Bereich	
			Bedeutungs-faktor	CLP	Anteil	CLP Kriterium Indikator			%-Pkt	CLP Kriterium Indikator					%-Pkt
Standortqualität	4.1	Impuls durch die Nutzung		15	0,17%		0,00	0,00%	> Keine neue Nutzung mit regionalem Alleinstellungsmerkmal.		0,00	0,00%	0,00%	-	BH / GBM
		Impuls durch räumliche und gestalterische Aspekte		15	0,17%		0,00	0,00%	> Kein Impuls durch räumliche und gestalterische Aspekte.		0,00	0,00%	0,00%	-	BH / GBM
	4.2	INNOVATIONSRAUM							> Grundschule mit Holz-Hybridbauweise mit robusten, effizienten und regenerativen Ansatz als Beispiel von bautechnische und architektonische Innovation.					-	BH / GBM
		Werden außerordentliche Impulse für das Quartier / den Standort gegeben, die außerhalb der oben definierten Aspekte erreicht werden, so können diese ebenfalls angerechnet werden. Hierzu können zum Beispiel architektonische oder bautechnische Innovationen zählen.		30	0,33%		15,00	0,17%			15,00	0,17%	0,00%	-	BH / GBM
	SITE1.3	Lebensanbindung	2	100	1,1%	70,00	0,78%			80,00	0,89%	0,11%			
	1.1	Motorisierter Individualverkehr - Umfeld		15	0,17%		15,00	0,17%	> Anbindung Bundesstraße, Autobahn und Hauptverkehrsstraße gegeben.		15,00	0,17%	0,00%	-	GBM
		Motorisierter Individualverkehr - Bezug Gebäude		10	0,11%		0,00	0,00%	>Die dem Gebäude zugehörigen Stellplätze sind in ein übergeordnetes		0,00	0,00%	0,00%	-	BH
	2.1	ÖPNV - Haltestellen		5	0,06%		5,00	0,06%	> Nächste Haltestelle unmittelbar vor Objekt (Bus Linie 37 und 38)		5,00	0,06%	0,00%	-	GBM
		ÖPNV - Zugang zum nächstgelegenen Bahnhof		5	0,06%		2,50	0,03%	> Entfernung zum Hauptbahnhof Kassel: 5,2 km		2,50	0,03%	0,00%	-	GBM
	2.3	ÖPNV - Taktung		5	0,06%		0,00	0,00%	>Gezeit: 1 Stunde		0,00	0,00%	0,00%	-	GBM
		ÖPNV - Bezug Gebäude		10	0,11%		0,00	0,00%	>Buslinien 37 und 38: zehn Minuten-Takt		0,00	0,00%	0,00%	-	GBM
	3.1	Fahrradwege		5	0,06%		2,50	0,03%	>Aushang von Umgebungsplan mit Lage der Haltestellen und Entfernungsminuten, alternativ		10,00	0,11%	0,11%	-	BH / GBM
		Radverkehr - Anbindung		5	0,06%		5,00	0,06%	Wegebeschilderung		2,50	0,03%	0,00%	-	GBM
	3.2	Radverkehr - Bezug Gebäude		5	0,06%		5,00	0,06%	> Teilweise Mischung mit Kfz.		5,00	0,06%	0,00%	-	GBM
		Radverkehr - Bezug Gebäude		5	0,06%		5,00	0,06%	> Überregionale Anbindung (> 10 km) und Durchgänglichkeit.		5,00	0,06%	0,00%	-	GBM
	4.1	Fußwegenetz (Radius 350 m vom Haupteingang)		5	0,06%		5,00	0,06%	> Befahrbarer Zuwegung innerhalb der Grundstücksgrenze führt direkt zum Gebäude/ zu den		5,00	0,06%	0,00%	-	GBM
		Fußgängerverkehr - Querungsmöglichkeiten		5	0,06%		5,00	0,06%	Abstellanlagen		5,00	0,06%	0,00%	-	GBM
	4.2	Fußgängerverkehr - Querungsmöglichkeiten		5	0,06%		5,00	0,06%	> Fußwegenetz: Abdeckung von mehr als 80% der Wegmöglichkeiten.		5,00	0,06%	0,00%	-	GBM
		Fußgängerverkehr - Wegweisungssysteme		5	0,06%		5,00	0,06%	> Direktes Kreuzen uneingeschränkt möglich.		5,00	0,06%	0,00%	-	GBM
	5.1	Barrierefreie Zugänglichkeit der nahen ÖPNV Haltestellen		10	0,11%		10,00	0,11%	> Flächendeckende Beschilderung und flächendeckende Orientierungspläne umgesetzt werden		10,00	0,11%	0,00%	-	GBM
		Barrierefreier Ausbau des Weges zum Gebäude und dessen Umgebung		10	0,11%		10,00	0,11%	> Barrierefreie Zugänglichkeit der nahen ÖPNV Haltestellen.		10,00	0,11%	0,00%	-	GBM
	5.2	Barrierefreier Ausbau des Weges zum Gebäude und dessen Umgebung		10	0,11%		10,00	0,11%	> Voraussichtlich wird ein barrierefreier Ausbau des Weges zum Gebäude umgesetzt.		10,00	0,11%	0,00%	-	GBM
		Barrierefreier Ausbau des Weges zum Gebäude und dessen Umgebung		10	0,11%		10,00	0,11%	> Für die Liegenschaft wird eine neue Erschließung angestrebt.		10,00	0,11%	0,00%	-	GBM
	SITE1.4	Nähe zu nutzungsrelevanten Objekten und Einrichtungen	3	110	1,7%	65,00	1,08%			65,00	1,08%	0,00%			
	1.1.1	Soziale Infrastruktur - Kinderbetreuung		10	0,17%		0,00	0,00%	> Kindergarten 850m vom Gebäude entfernt.		0,00	0,00%	0,00%	-	GBM
		Soziale Infrastruktur - Weiterführende oder Berufsbildende Schule		5	0,09%		5,00	0,06%	> Grundschule 750 Minuten entfernt (Gezeit 9 Minuten)		5,00	0,06%	0,00%	-	GBM
	1.1.3	Soziale Infrastruktur - Freizeit		5	0,09%		0,00	0,00%	>Nicht vorhanden.		0,00	0,00%	0,00%	-	GBM
		Soziale Infrastruktur - Spielplätze		10	0,17%		0,00	0,00%	> Pausenhof mit Spielplatz in dem Gebäude vorhanden.		0,00	0,00%	0,00%	-	GBM
1.1.5	Soziale Infrastruktur - Sportstätten		5	0,09%		0,00	0,00%	>Spielplatz 850m entfernt.		0,00	0,00%	0,00%	-	GBM	
	Soziale Infrastruktur - Sportstätten		5	0,09%		0,00	0,00%	> Kein Sportplatz innerhalb von 700m vorhanden.		0,00	0,00%	0,00%	-	GBM	
1.2.1	Anmietmöglichkeiten und Nutzbarkeit von Flächen innerhalb des Gebäudes		10	0,17%		0,00	0,00%	> Keine Anmietmöglichkeiten und Nutzbarkeit von Flächen innerhalb des Gebäudes (Schule)		0,00	0,00%	0,00%	-	BH / GBM	
	Nutzbarkeit von Flächen in den Außenanlagen des Gebäudes		10	0,17%		0,00	0,00%	> Gebäudeumgebende Außenanlagen nicht für die Öffentlichkeit nutzbar.		0,00	0,00%	0,00%	-	BH / GBM	
2.1	Erwerbswirtschaftliche Infrastruktur - Vollsortimenter		15	0,26%		15,00	0,17%	> Innenhof/Pausenhof/Atrium wird nur in den Schulzeiten benutzt.		15,00	0,17%	0,00%	-	GBM	
	Erwerbswirtschaftliche Infrastruktur - Kleinteiliger Einzelhandel (Bäckerei, Metzgerei, Drogerie etc.)		5	0,09%		5,00	0,06%	> Netto und Penny 300m von der Schule entfernt.		5,00	0,06%	0,00%	-	GBM	
2.2	Erwerbswirtschaftliche Infrastruktur - Kleinteiliger Einzelhandel (Bäckerei, Metzgerei, Drogerie etc.)		5	0,09%		5,00	0,06%	> Bäckerei 300m entfernt von der Schule entfernt.		5,00	0,06%	0,00%	-	GBM	
	Erwerbswirtschaftliche Infrastruktur - Wochenmarkt		5	0,09%		0,00	0,00%	>Kein Wochenmarkt innerhalb von 700m vorhanden.		0,00	0,00%	0,00%	-	GBM	
2.4	Erwerbswirtschaftliche Infrastruktur - Gastronomie		5	0,09%		5,00	0,06%	>Restaurant Waldauer Imbiss 250m von der Schule entfernt.		5,00	0,06%	0,00%	-	GBM	
	Erwerbswirtschaftliche Infrastruktur - Sonstige Dienstleistungen		5	0,09%		5,00	0,06%	> Geldautomat 500m entfernt		5,00	0,06%	0,00%	-	GBM	
2.6	Erwerbswirtschaftliche Infrastruktur - Allgemeinmediziner		10	0,17%		0,00	0,00%	> Kein Praxis für Allgemeinmedizin innerhalb 700m vorhanden.		0,00	0,00%	0,00%	-	GBM	
	Erwerbswirtschaftliche Infrastruktur - Facharzt, Apotheke etc.		5	0,09%		0,00	0,00%	> Keine Apotheke bzw. Facharztpraxis innerhalb von 700m vorhanden.		0,00	0,00%	0,00%	-	GBM	
3.1	Nutzungsvielfalt im Gebäude		30	0,51%		30,00	0,33%	> Freizeit (Musikraum; SP), Spielplatz (Pausenhof; 10P), Gastronomie (Speiseraum;5P), Schule (10P), Sportstätten (Sportfreigeleände, 10P)		30,00	0,33%	0,00%	-	BH / GBM	